

Oracle® Solaris 11.1 – Versionshinweise

Copyright © 2012, 2013, Oracle und/oder verbundene Unternehmen. All rights reserved. Alle Rechte vorbehalten.

Diese Software und zugehörige Dokumentation werden im Rahmen eines Lizenzvertrages zur Verfügung gestellt, der Einschränkungen hinsichtlich Nutzung und Offenlegung enthält und durch Gesetze zum Schutz geistigen Eigentums geschützt ist. Sofern nicht ausdrücklich in Ihrem Lizenzvertrag vereinbart oder gesetzlich geregelt, darf diese Software weder ganz noch teilweise in irgendeiner Form oder durch irgendein Mittel zu irgendeinem Zweck kopiert, reproduziert, übersetzt, gesendet, verändert, lizenziert, übertragen, verteilt, ausgestellt, ausgeführt, veröffentlicht oder angezeigt werden. Reverse Engineering, Disassemblierung oder Dekompilierung der Software ist verboten, es sei denn, dies ist erforderlich, um die gesetzlich vorgesehene Interoperabilität mit anderer Software zu ermöglichen.

Die hier angegebenen Informationen können jederzeit und ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Wir übernehmen keine Gewähr für deren Richtigkeit. Sollten Sie Fehler oder Unstimmigkeiten finden, bitten wir Sie, uns diese schriftlich mitzuteilen.

Wird diese Software oder zugehörige Dokumentation an die Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika bzw. einen Lizenznehmer im Auftrag der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika geliefert, gilt Folgendes:

U.S. GOVERNMENT END USERS:

Oracle programs, including any operating system, integrated software, any programs installed on the hardware, and/or documentation, delivered to U.S. Government end users are "commercial computer software" pursuant to the applicable Federal Acquisition Regulation and agency-specific supplemental regulations. As such, use, duplication, disclosure, modification, and adaptation of the programs, including any operating system, integrated software, any programs installed on the hardware, and/or documentation, shall be subject to license terms and license restrictions applicable to the programs. No other rights are granted to the U.S. Government.

Diese Software oder Hardware ist für die allgemeine Anwendung in verschiedenen Informationsmanagementanwendungen konzipiert. Sie ist nicht für den Einsatz in potenziell gefährlichen Anwendungen bzw. Anwendungen mit einem potenziellen Risiko von Personenschäden geeignet. Falls die Software oder Hardware für solche Zwecke verwendet wird, verpflichtet sich der Lizenznehmer, sämtliche erforderlichen Maßnahmen wie Fail Safe, Backups und Redundancy zu ergreifen, um den sicheren Einsatz dieser Software oder Hardware zu gewährleisten. Oracle Corporation und ihre verbundenen Unternehmen übernehmen keinerlei Haftung für Schäden, die beim Einsatz dieser Software oder Hardware in gefährlichen Anwendungen entstehen.

Oracle und Java sind eingetragene Marken von Oracle und/oder ihren verbundenen Unternehmen. Andere Namen und Bezeichnungen können Marken ihrer jeweiligen Inhaber sein.

Intel und Intel Xeon sind Marken oder eingetragene Marken der Intel Corporation. Alle SPARC-Marken werden in Lizenz verwendet und sind Marken oder eingetragene Marken der SPARC International, Inc. AMD, Opteron, das AMD-Logo und das AMD Opteron-Logo sind Marken oder eingetragene Marken der Advanced Micro Devices. UNIX ist eine eingetragene Marke der The Open Group.

Diese Software oder Hardware und die zugehörige Dokumentation können Zugriffsmöglichkeiten auf Inhalte, Produkte und Serviceleistungen von Dritten enthalten. Oracle Corporation und ihre verbundenen Unternehmen übernehmen keine Verantwortung für Inhalte, Produkte und Serviceleistungen von Dritten und lehnen ausdrücklich jegliche Art von Gewährleistung diesbezüglich ab. Oracle Corporation und ihre verbundenen Unternehmen übernehmen keine Verantwortung für Verluste, Kosten oder Schäden, die aufgrund des Zugriffs oder der Verwendung von Inhalten, Produkten und Serviceleistungen von Dritten entstehen.

Inhalt

Vorwort	7
1 Vorbereitende Schritte	11
Informationen zu Oracle Solaris 11.1	11
Installationsinformationen	12
Systemanforderungen für die Installation von Oracle Solaris 11.1	12
Ursprüngliches Root-Passwort ist nach Live Media-Installation nicht mehr gültig	13
SPARC: Firmware des Systems muss für den Oracle Solaris 11.1-Boot-Vorgang aktualisiert werden	14
Oracle VM-Server für SPARC: WAN-Start während der automatisierten Installation von Gastdomains ist langsamer auf älterer Systemfirmware	15
Upgradeinformationen	16
Upgrade Ihres Systems von Oracle Solaris 11 auf Oracle Solaris 11.1	16
Upgraden von Oracle Solaris 10 auf Oracle Solaris 11.1	18
Laufzeitinformationen	18
Java-Empfehlungen	18
GCC 4.5.2-Paket enthält keine include-fixed-Header-Dateien	18
CLI-Meldungslokalisierung	19
/usr/ccs/bin ist ein symbolischer Verweis auf /usr/bin	19
Änderungen an Benutzerpasswortstatus mit Befehl passwd (7187165)	19
2 Installationsprobleme	21
Probleme beim Installieren auf Oracle Solaris 11.1	21
Automated Installer-Installation schlägt bei wenig ausgelastetem Festplattenspeicher und hohem Arbeitsspeicher fehl (7090030)	21
Durch AI-Services, die aus Oracle Solaris 11-Abbildern erstellt wurden, wird Oracle Solaris 11.1 installiert (7144329)	23
SPARC: FMD-Fehler bei der Installation von Oracle Solaris auf einem Server der T-Serie	

(16081077)	24
Beim Übertragen eines Verzeichnisses mithilfe des Befehls <code>zoneadm install</code> werden Profile mit demselben Namen unter diesem Verzeichnisbaum abgelegt (7093399)	25
Automated Installer-Konfigurationsprofile sind auf dem Webserver öffentlich zugänglich (7097115)	26
Hinzufügen neuer Elemente mit dem Befehl <code>aimanifest</code> schlägt fehl, wenn das nächste direkte Element nicht vorhanden ist (7093788)	26
Automated Installer kann Zielfestplatten auf Zwei-Wege-Boot-Festplatte nicht zuordnen (7079889)	28
Namenskonflikte zwischen mehreren AI-Services auf AI-Servern (7042544)	28
Text Installer wird in Englisch dargestellt, obwohl eine andere Sprache ausgewählt wurde (7095437)	29
Text Installer lässt die Installation von Oracle Solaris in einem anderen Bereich der bestehenden Solaris2-Partition nicht zu (7091267)	30
<code>sysconfig</code> und Text Installer werden unerwartet im Zeitzonefenster beendet (7026383)	31
Installation schlägt bei Angabe von ASCII-fremden Zeichen im Feld "Ihr eigentlicher Name" fehl (7108040)	32
x86: Xorg VESA-Treiber funktioniert unter Oracle VM VirtualBox nicht, wenn die erweiterbare Firmwareschnittstelle aktiviert ist (7157554)	32
Netzwerkbasierter Automated Installer schlägt auf x2100-Plattform mit nge-Treibern fehl (6999502)	32
x86, 64-Bit: DVD-Installation schlägt bei den Oracle-Servern Sun Fire x4170m3 und x4270m3 möglicherweise fehl (7185764)	33
Hardwarebedingte Probleme	34
x86: Einige Dell-Desktops hängen im UEFI-Modus während der frühen Kernel-Boot-Phase (7150035)	34
3 Updateprobleme	37
Probleme beim Update auf Oracle Solaris 11.1	37
<code>syslog</code> meldet, dass die Aliasdatenbank <code>/etc/mail/aliases.db</code> nach einem Update nicht mehr aktuell ist (7096745)	37
<code>/var/crash</code> -Inhalte bleiben beim Updaten von Oracle Solaris 11 auf Oracle Solaris 11.1 in einem Verzeichnis erhalten (7174490)	38
64 Bit: Dienstprogramm <code>iscsiadm</code> kann die Erkennungsadresse nicht entfernen (7184125)	38
Update von Oracle Solaris 11-SRU (Support Repository Update) der Version 12 oder höher auf Oracle Solaris 11.1 schlägt fehl, wenn Fetchmail installiert ist (7200467)	39
Update von Oracle Solaris 11-SRU (Support Repository Update) der Version 12 oder höher	

auf Oracle Solaris 11.1 schlägt fehl, wenn BIND installiert ist (7203326)	39
SPARC: Update von Oracle Solaris 11-SRU 10 schlägt auf einem System mit Zonen fehl (7192769)	40
4 Laufzeitprobleme	41
Firmware-Probleme	41
x86: Einige Systeme mit BIOS-Firmware starten nicht, wenn der Eintrag EFI_PMBR im Master-Boot-Datensatz nicht aktiv ist (7174841)	41
SPARC: Unterstützung für Festplatte mit GPT-Kennzeichnung	42
x86: Boot-Vorgang im UEFI-Modus vom ISO-Abbild dauert sehr lange	43
x86: Oracle Solaris startet nicht auf Festplatten mit über 2 TB mit Emulex- und QLogic-FC-HBA-Karten mit 4 GB (7187083, 7188696)	43
Systemkonfigurationsprobleme	44
Benutzerdefinierte SMF-Siteprofile sollen in einem Unterverzeichnis abgelegt werden (7074277)	44
Vereinfachung des Verzeichnisbaums durch Verwendung des sysconfig configure-Befehls mit der Option -c (7094123)	44
SPARC: System kann keine iSCSI-LUN auf einem iSCSI-Speicherarray starten (7148479)	45
Dateisystemprobleme	46
zfs set/inherit mountpoint zeigt eine Fehlermeldung unter Oracle Solaris 10 Branded Zones an (7195977)	46
System startet immer wieder neu aufgrund einer ZFS-bezogenen Panik (7191375)	46
Probleme beim Ersetzen oder Verwenden neuer AF-Festplattenlaufwerken (Advanced Format) auf Oracle Solaris-Systemen	47
Systemverwaltungsprobleme	48
RDSv3-Unterstützung ist für erfolgreichen HCA-DR-Vorgang erforderlich (7098279) ...	48
zoneadm at tach-Befehl hängt möglicherweise bei den Optionen -a und -n fest (7089182)	49
svccfg validate-Befehl schlägt auf einem geteilten Manifest fehl (7054816)	49
SPARC: System kann nicht gestartet werden, wenn sich der SP im herabgestuften Modus befindet (6983290)	50
Unregelmäßige Laufzeitfehler in einer OpenMP-Anwendung (7088304)	51
32 Bit: PCSXREG löst EINVAL-Fehler für YMM und Gleitkommaregister aus (7187582)	51
Bei zwei Festplatten mit demselben volname kann die falsche Festplatte von interaktiven Installationsprogrammen ausgewählt werden (7195880)	52
FCoE-Port ist nach Erstellung nicht online (7191873)	52
asr-notify befindet sich im Wartungsmodus, wenn falsche ASR-Eigenschaften	

angegeben werden (7195227)	53
x86: Befehle <code>cfgadm -c configure</code> und <code>hotplug enable</code> können keinen Hotplug- oder PCIe-EM-Steckplatz konfigurieren (7198763)	53
Netzwerkprobleme	54
SPARC: Paket IPsec wird bei Plattformen der T2- und T3-Serie möglicherweise ignoriert (7184712)	54
System hängt möglicherweise beim Ausführen des Befehls <code>tshark</code> auf einer Schnittstelle mit Netzwerkverkehr (7202371)	55
Netzwerk ist nach einer Installation nicht zugänglich, wenn von Automatic NCP zu DefaultFixed NCP gewechselt wird (15824547)	55
Desktopprobleme	56
Evolution stürzt nach Neuinstallation ab (7077180)	56
SPARC: Desktop-Probleme mit USB-Tastatur, Maus und physischem Monitor (7024285)	56
Deskriptor-Grenze bei kleinen Dateien bei D-Bus-Systemdämon zur Verwendung auf Sun Ray- oder XDMCP-Servern (7194070)	58
Grafik- und Bildbearbeitungsprobleme	58
x86: Bitmap-Konsole wird auf NVIDIA-Chipsatz nicht korrekt angezeigt (7106238)	58
x86: Starten des X-Servers im UEFI-Modus führt zur Panik des gebündelten Treibers (7116675)	59
Leistungsprobleme	60
x86: Die Informationen des ZFS-Pools veralten, nachdem der <code>stmsboot</code> -Befehl mit Option -e ausgeführt wurde(7168262)	60
Leistungseinbußen bei einer Arbeitslast durch nicht zwischengespeicherte zufällige Schreibvorgänge in einem SSD-Gerätepool (7185015)	60
Hardwareprobleme	61
x86: CPU-Energiestandswarnung während des Systemstarts (7146341)	61
SPARC: Geräte auf PCI-Box können auf Fujitsu M10-Systemen nicht mit <code>hotplug</code> konfiguriert werden (7196117)	61
Lokalisierungsprobleme	62
Keine Verbindung von Anwendungen ohne GTK zur ATOK-Sprach-Engine bei nicht UTF-8-basierten Gebietsschemata (7082766)	62
A Bereits dokumentierte und in der Version 11.1 von Oracle Solaris korrigierte Bugs	63
Bereits dokumentierte Bugs, die in dieser Version behoben wurden	63

Vorwort

Das Dokument *Oracle Solaris 11.1 – Versionshinweise* enthält wichtige Installations-, Update- und Laufzeitinformationen, die Sie berücksichtigen müssen, bevor Sie das BS (Betriebssystem) Oracle Solaris 11.1 installieren oder ausführen. Es werden einige bekannte Probleme in dieser Version und, sofern möglich, Vorschläge zur Problemumgehung beschrieben. Weiterhin enthalten die Versionshinweise eine Liste behobener Bugs, die bei der vorherigen Version dokumentiert wurden.

Weitere Informationen zu neuen Funktionen innerhalb dieser Version erhalten Sie unter *Was ist neu in Oracle Solaris 11.1*.

Informationen und Hinweise zu nicht mehr unterstützter Software finden Sie unter <http://www.oracle.com/technetwork/systems/end-of-notices/eonsolaris11-392732.html>.

Hinweis – Diese Oracle Solaris-Version unterstützt Systeme auf der Basis der Prozessorarchitekturen SPARC und x86. Die unterstützten Systeme finden Sie unter [Oracle Solaris OS: Hardware Compatibility Lists](#). Eventuelle Implementierungsunterschiede zwischen den Plattfortmtypen sind in diesem Dokument angegeben.

Zielgruppe dieses Handbuchs

Diese Versionshinweise richten sich an Benutzer und Systemadministratoren, die das Oracle Solaris 11.1-Betriebssystem installieren und verwenden.

Der Aufbau dieses Buches

Dieses Dokument beinhaltet die folgenden Informationen:

[Kapitel 1, „Vorbereitende Schritte“](#) enthält Informationen zu Oracle Solaris 11.1 sowie eine Beschreibung allgemeiner Installations-, Update- und Laufzeitinformationen, die Sie berücksichtigen müssen, bevor Sie Oracle Solaris 11.1 installieren oder ausführen.

In [Kapitel 2, „Installationsprobleme“](#) werden Probleme im Zusammenhang mit der Installation von Oracle Solaris 11.1 beschrieben.

In Kapitel 3, „Updateprobleme“ werden Probleme beschrieben, die während des Updates auf Oracle Solaris 11.1 auftreten können.

In Kapitel 4, „Laufzeitprobleme“ werden Probleme beschrieben, die während der Ausführung von Oracle Solaris 11.1 auftreten können.

In Anhang A, „Bereits dokumentierte und in der Version 11.1 von Oracle Solaris korrigierte Bugs“ sind Probleme aufgeführt, die in den *Oracle Solaris 11 Release Notes* dokumentiert und in der Version Oracle Solaris 11.1 behoben wurden.

Kontakt zum Oracle Support

Oracle-Kunden können über My Oracle Support den Onlinesupport nutzen. Informationen dazu erhalten Sie unter <http://www.oracle.com/pls/topic/lookup?ctx=acc&id=info> oder unter <http://www.oracle.com/pls/topic/lookup?ctx=acc&id=trs> (für Hörgeschädigte).

Typografische Konventionen

In der folgenden Tabelle sind die in diesem Handbuch verwendeten typografischen Konventionen aufgeführt.

TABELLE P-1 Typografische Konventionen

Schriftart	Beschreibung	Beispiel
AaBbCc123	Namen von Befehlen, Dateien, Verzeichnissen sowie Bildschirmausgaben	Bearbeiten Sie Ihre <code>.login</code> -Datei. Verwenden Sie <code>ls -a</code> , um eine Liste aller Dateien zu erhalten. <code>machine_name%</code> Sie haben eine neue Nachricht.
AaBbCc123	Von Ihnen eingegebene Zeichen (im Gegensatz zu auf dem Bildschirm angezeigten Zeichen)	<code>machine_name% su</code> Passwort:
<i>aabbcc123</i>	Platzhalter: durch einen tatsächlichen Namen oder Wert zu ersetzen	Der Befehl zum Entfernen einer Datei lautet <code>rm Dateiname</code> .

TABELLE P-1 Typografische Konventionen (Fortsetzung)

Schriftart	Beschreibung	Beispiel
<i>AaBbCc123</i>	Buchtitel, neue Ausdrücke und Begriffe, die hervorgehoben werden sollen	Lesen Sie hierzu Kapitel 6 im <i>Benutzerhandbuch</i> . Ein <i>Cache</i> ist eine lokal gespeicherte Kopie. Diese Datei <i>nicht</i> speichern. Hinweis: Einige hervorgehobene Begriffe werden online fett dargestellt.

Shell-Eingabeaufforderungen in Befehlsbeispielen

Die folgende Tabelle zeigt die UNIX-Standardeingabeaufforderung und die Superuser-Eingabeaufforderung für Shells, die zum Betriebssystem Oracle Solaris gehören. In Befehlsbeispielen zeigen die Shell-Eingabeaufforderungen an, ob der Befehl von einem regulären Benutzer oder einem Benutzer mit bestimmten Berechtigungen ausgeführt werden sollte.

TABELLE P-2 Shell-Eingabeaufforderungen

Shell	Eingabeaufforderung
Bash-Shell, Korn-Shell und Bourne-Shell	\$
Bash-Shell, Korn-Shell und Bourne-Shell für Superuser	#
C-Shell	machine_name%
C-Shell für Superuser	machine_name#

Vorbereitende Schritte

Dieses Kapitel enthält Informationen zu dem BS (Betriebssystem) Oracle Solaris 11.1 sowie eine Beschreibung allgemeiner Installations-, Update- und Laufzeitinformationen, die Sie berücksichtigen müssen, bevor Sie Oracle Solaris 11.1 installieren oder ausführen. Beachten Sie, dass in diesem Kapitel nicht sämtliche Informationen zur Installation, zum Update und zur Laufzeit enthalten sind.

Hinweis – Die Oracle Sun System-Bugs wurden in die Oracle-Bugdatenbank migriert. Kunden mit einem Supportvertrag können daher ab sofort auf MOS (My Oracle Support) mithilfe von BugDB-Bug-IDs (ehemals CRs) nach Buginformationen suchen. Weitere Informationen finden Sie in dem auf MOS verfügbaren Knowledge Base-Artikel [Sun Systems Defects Move to Oracle's Bug Database \(Doc ID 1501467.1\)](#).

Informationen zu Oracle Solaris 11.1

Mit Oracle Solaris 11.1 wurde das erste Update zu Oracle Solaris 11 11/11 veröffentlicht. Oracle Solaris 11.1 baut auf den Funktionen von Oracle Solaris 11 zur sicheren und flexiblen Bereitstellung von Services in umfangreichen Cloudumgebungen und in Data Center von Unternehmen auf.

Oracle Solaris 11.1 bietet mehrere neue Funktionen wie die vereinfachte Administration, schnelle Bereitstellung von Anwendungen dank integrierter Virtualisierung, Datenintegrität durch skalierbare Datenverwaltung und erweiterten Schutz. Weitere Informationen zu den neuesten Oracle Solaris 11.1-Funktionen finden Sie in *Oracle Solaris 11.1 – Neuheiten*.

Wenn Sie das Oracle Solaris 11.1-BS verwenden oder auf dieses Betriebssystem updaten, können Sie in der Dokumentation nachschlagen, die in folgender Tabelle aufgeführt ist.

TABELLE 1-1 Weitere Informationen

Thema	Weitere Informationen
Installieren und Bereitstellen von Oracle Solaris 11.1	<i>Installing Oracle Solaris 11.1 Systems</i>
Aufbau eines Netzwerks für Oracle Solaris 11.1	<i>Introduction to Oracle Solaris 11 Networking</i>
Verwalten von Oracle Solaris 11.1	<i>Managing System Information, Processes, and Performance in Oracle Solaris 11.1</i>
Zugreifen auf das Support-Repository	https://pkg-register.oracle.com/
Zugreifen auf das ursprüngliche Softwarerelease-Repository	http://pkg.oracle.com/solaris/release/
Zugriff auf Buginformationen in BugDB	Sun Systems Defects Move to Oracle's Bug Database (Doc ID 1501467.1)
Hinweise zu nicht mehr unterstützter Software	http://www.oracle.com/technetwork/systems/end-of-notices/eonsolaris11-392732.html
Gesamte Oracle Solaris 11.1-Dokumentation	http://docs.oracle.com/cd/E26502_01/index.html

Hinweis – Für einige Hardwarekonfigurationen benötigen Sie möglicherweise zusätzliche hardwarespezifische Anweisungen zur Installation des Betriebssystems Oracle Solaris. Prüfen Sie, ob Ihre Hardwaredokumentation zusätzlich eine Installationsdokumentation zu Oracle Solaris umfasst.

Installationsinformationen

In diesem Abschnitt finden Sie allgemeine Informationen, die Sie bei der Installation von Oracle Solaris 11.1 berücksichtigen müssen.

Systemanforderungen für die Installation von Oracle Solaris 11.1

Überprüfen Sie vor der Installation von Oracle Solaris 11.1 die folgenden Anforderungen an Arbeits- und Festplattenspeicher.

Hinweis – In der folgenden Tabelle werden die empfohlenen Mindestanforderungen für eine Neuinstallation von Oracle Solaris 11.1 aufgeführt. Möglicherweise benötigen Sie zusätzlichen Arbeits- und Festplattenspeicher auf Ihrem installierten System.

TABELLE 1-2 Installations-Systemanforderungen

Installer	Minimaler Arbeitsspeicher	Minimaler Festplattenspeicher	Empfohlener minimaler Festplattenspeicher
Automated Installer	1 GB für x86 1,5 GB für SPARC	Der für eine automatisierte Installation benötigte minimale Festplattenspeicher variiert in Abhängigkeit von der Anzahl und Größe der von Ihnen in der Installation eingeschlossenen Pakete.	13 GB
Live Media	1,5 GB für x86	5 GB	7 GB
Text Installer	1 GB für x86 1,5 GB für SPARC	2,9 GB für x86 2,8 GB für SPARC	4,9 GB für x86 4,8 GB für SPARC

Informationen zu den unterstützten Systemen und zu den Implementierungsunterschieden zwischen den Plattformtypen finden Sie in den *Oracle Solaris OS: Hardware Compatibility Lists* unter <http://www.oracle.com/webfolder/technetwork/hcl/index.html>.

Ursprüngliches Root-Passwort ist nach Live Media-Installation nicht mehr gültig

Nach einer Live Media-Installation wird für das root-Passwort das Passwort des während der Installation erstellten Benutzerkontos festgelegt. Es wird aber mit abgelaufenem Status erstellt. Wenn Sie zum ersten Mal die root-Rolle annehmen, sollten Sie die Authentifizierung mit Ihrem eigenen Passwort durchführen. Zu diesem Zeitpunkt werden Sie in einer Meldung darüber informiert, dass das Passwort für den Benutzer root abgelaufen ist und zur Angabe eines neuen Passworts aufgefordert.

Wenn Sie einen administrativen Befehl von einem GNOME-Menüelement aus gestartet haben und zur Annahme der Rolle root aufgefordert werden, werden Sie zur Eingabe eines neuen root-Passworts aufgefordert. Wenn Sie zum Annehmen der Rolle den Befehl `su` verwenden, lautet die Befehlssequenz wie folgt:

```
$ su
Password:
su: Password for user 'root' has expired
```

```
New Password:
Re-enter new Password:
su: password successfully changed for root.
```

SPARC: Firmware des Systems muss für den Oracle Solaris 11.1-Boot-Vorgang aktualisiert werden

Bei einigen SPARC-Systemen muss die Firmware aktualisiert werden, damit Oracle Solaris 11.1 gestartet werden kann. Folgende Fehlermeldung wird beim Systemstart auf Systemen ohne Upgrade möglicherweise angezeigt:

```
os-io Cross trap sync timeout:
```

Problemumgehung: Bevor Sie das BS Oracle Solaris 11.1 installieren, aktualisieren Sie die Firmware des betroffenen Systems auf die in [Tabelle 1-3](#) aufgeführte Version. In der folgenden Tabelle werden die Mindestfirmwareebenen aufgeführt, die auf betroffenen SPARC-Systemen für das Ausführen von Oracle Solaris 11.1 vorhanden sein müssen.

TABELLE 1-3 Mindestfirmwareebenen für SPARC-Systeme

SPARC-Plattform	Firmwareversion	Patch
T2000	6.7.11	139434-08
T1000	6.7.11	139435-08
Netra T2000	6.7.11	139436-07
Netra CP3060	6.7.11	Keine
T6300	6.7.11	139438-08
T5120/T5220	7.4.0.b	147307-01
T6320	7.4.0.b	147308-01
Netra T5220	7.4.0.b	147309-01
Netra CP3260	7.4.0.b	Keine
T5140/T5240	7.4.0.b	147310-01
T5440	7.4.0.b	147311-01
T6340	7.4.0.b	147312-01
Netra T5440	7.4.0.b	147313-01
Netra T6340	7.4.0.b	147314-01
T3-1	8.1.0.c	147315-02

TABELLE 1-3 Mindestfirmwareebenen für SPARC-Systeme (Fortsetzung)

SPARC-Plattform	Firmwareversion	Patch
T3-2	8.1.0.c	147316-02
T3-4	8.1.0.c	147317-02
T3-1B	8.1.0.c	147318-02
Netra T3-1	8.1.0.c	147319-02
Netra T3-1B	8.1.0.c	147320-01
Netra T3-1BA	8.1.0.c	Keine
M3000	1102	12573531
M4000	1102	12573537
M5000	1102	12573539
M8000	1102	12573543
M9000	1102	12573546

Beachten Sie, dass T4-Systeme mit der Firmwareversion 8.1.4 veröffentlicht wurden und daher kein Firmwareupgrade für das Booten von Oracle Solaris 11.1 erforderlich ist. Weitere Informationen zu den Mindestanforderungen an Firmwareversionen für SPARC-Systeme finden Sie unter [My Oracle Support](#).

Oracle VM-Server für SPARC: WAN-Start während der automatisierten Installation von Gastdomains ist langsamer auf älterer Systemfirmware

Benutzer von Oracle SPARC-Servern der T-Serie stellen möglicherweise fest, dass der WAN-Start während der automatisierten Installation einer Gastdomain mithilfe des AI (Automated Installer) langsam durchgeführt wird, wenn sie eine ältere Version der Systemfirmware verwenden.

Problemumgehung: Sie benötigen bei einer Systemfirmwareversion 8.x mindestens die Version 8.1.1.b oder höher. Bei einer Systemfirmware 7.x ist mindestens die Version 7.4.0.d oder höher erforderlich. Im Folgenden werden die für die jeweilige Plattform erforderlichen Firmwareversionen aufgeführt.

Die Systemfirmware 8.x unterstützt die folgenden Plattformen:

- Netra SPARC T3-1
- Netra SPARC T3-1B

- Sun SPARC T3-1
- Sun SPARC T3-2
- Sun SPARC T3-4
- Sun SPARC T3-1B
- Sun SPARC T4-1
- Sun SPARC T4-1B
- Sun SPARC T4-2
- Sun SPARC T4-4

Die Systemfirmware 7.x unterstützt die folgenden Plattformen:

- Sun SPARC Enterprise T5120
- Sun SPARC Enterprise T5140
- Sun SPARC Enterprise T5220
- Sun SPARC Enterprise T5240
- Sun SPARC Enterprise T5440
- Sun Blade T6320 – Sun Blade T6340

Für folgende Plattformen ist die erforderliche Firmwareversion nicht vorhanden:

- Netra CP3260
- Netra SPARC T3-1BA

Weitere Informationen zu bestimmten Systemfirmwareversionen finden Sie in den *Oracle VM Server for SPARC Release Notes* unter <http://www.oracle.com/technetwork/documentation/vm-sparc-194287.html>.

Upgradeinformationen

In diesem Abschnitt erhalten Sie Informationen, die Sie beim Upgrade Ihres Systems auf Oracle Solaris 11.1 beachten müssen. Wenn Sie von Oracle Solaris 10 auf Oracle Solaris 11.1 upgraden, schlagen Sie nach in „[Upgraden von Oracle Solaris 10 auf Oracle Solaris 11.1](#)“ auf Seite 18.

Upgrade Ihres Systems von Oracle Solaris 11 auf Oracle Solaris 11.1

Verwenden Sie das Befehlszeilendienstprogramm pkg, um von Oracle Solaris 11 auf Oracle Solaris 11.1 upzugraden. Weitere Informationen finden Sie auf der Manpage pkg(1).

Hinweis – Der Updatevorgang schlägt fehl, wenn Sie ein SRU (Support Repository Update) der Version 12 oder höher von Oracle Solaris 11 verwenden und gleichzeitig BIND oder Fetchmail installiert haben. Weitere Informationen zur Lösung dieses Problems finden Sie in den Problemumgehungen für Bugs [7203326](#) und [7200467](#).

▼ Updaten von Oracle Solaris 11 auf Oracle Solaris 11.1

- 1 **Updaten Sie Ihr Oracle Solaris 11-System mit den Paketen, die für das Update auf Oracle Solaris 11.1 erforderlich sind.**

```
# pkg update --accept
```

- Wenn für Ihr System ein Supportvertrag besteht und es nicht aktueller als Support Repository Update 10.4 für Oracle Solaris 11 oder höher ist, wird die Systemsoftware durch diesen Befehl upgegradet.
- Wenn für Ihr System kein Supportvertrag besteht, wird durch diesen Befehl das System mit den für das Ausführen des Updates erforderlichen Paketen upgedatet.

In beiden Fällen wird eine neue Boot-Umgebung mit den neuesten und aktuellsten Paketen erstellt.

- 2 **Starten Sie das System neu, damit die neue Boot-Umgebung aktiviert wird.**

```
# reboot
```

- 3 **Vergewissern Sie sich, dass die richtigen Pakete auf dem System installiert werden.**

```
# pkg update package/pkg
```

- 4 **Updaten Sie das System auf Oracle Solaris 11.1.**

```
# pkg update --accept
```

Eine neue Boot-Umgebung wird erstellt und die erforderlichen neuen Pakete werden installiert.

- 5 **Starten Sie das System neu, damit die neue Boot-Umgebung aktiviert wird.**

```
# reboot
```

Siehe auch Detaillierte Anweisungen zum Update auf Oracle Solaris 11.1 finden Sie in der folgenden Dokumentation:

- [Updating to Oracle Solaris 11.2](#)
- [How to Update to Oracle Solaris 11.1 Using the Image Packaging System](#)

Upgraden von Oracle Solaris 10 auf Oracle Solaris 11.1

Sie können nicht direkt von Oracle Solaris 10 auf Oracle Solaris 11 oder Oracle Solaris 11.1 updaten. Sie müssen eine Neuinstallation von Oracle Solaris 11.1 mithilfe der vorhandenen Installationsoptionen durchführen. Sie können jedoch Oracle Solaris 10-BS-Instanzen oder -Zonen in Oracle Solaris 11.1-Systeme migrieren.

Weitere Informationen finden Sie in *Transitioning From Oracle Solaris 10 to Oracle Solaris 11.1*.

Laufzeitinformationen

In diesem Abschnitt finden Sie allgemeine Informationen, die Sie bei der Ausführung des Betriebssystems Oracle Solaris 11.1 berücksichtigen müssen.

Java-Empfehlungen

Die Standard-Java-Umgebung in Oracle Solaris 11.1 ist Java 7 Update 7. Damit sie die neuesten Funktions-, Sicherheits- und Leistungsverbesserungen nutzen können, sollten Kunden Updates immer mit dem neuesten Support Repository Update (SRU) vornehmen. Die Funktionsverbesserungen werden in den [Versionshinweisen](#) zu den einzelnen Java 7-Updates ausführlich beschrieben. Als Beispiel für eine der wichtigen Verbesserungen an Java 7 zur Ausführung auf den neuesten Oracle Solaris-Systemen hat Java 7 Update 4 den neuen OracleUcrypto-Provider eingeführt, der auf SPARC T4- und höheren Plattformen direkt auf die nativen Verschlüsselungsfunktionen für maximale Leistung bei minimaler CPU-Belastung zugreift.

Oracle Solaris 11.1 wird auch mit Java 6 Update 35 geliefert. Öffentliche Updates für Java 6 werden nicht mehr ausgegeben. Weitere Informationen finden Sie unter <http://www.oracle.com/technetwork/java/eol-135779.html>. Oracle Premier Support steht für die Java SE-Plattform zur Verfügung. Kunden, die keinen Java-Supportplan besitzen und nicht zu Java 7 gewechselt haben, sollten die Java SE-Support-Roadmap prüfen. Sie enthält zusätzliche Informationen zum Support für frühere Java SE-Versionen.

GCC 4.5.2-Paket enthält keine `include-fixed-Header-Dateien`

Das GCC 4.5.2-Paket erstellt nicht automatisch Header-Dateien im GCC-Installationsverzeichnis `include-fixed`. Möglicherweise werden Ihnen Compilerfehlermeldungen beim Erstellen von Anwendungen angezeigt, die keine ANSI-konformen Header-Dateien enthalten.

Problemumgehung: Geben Sie die folgenden Befehle ein, um die betroffenen Header-Dateien zu erstellen:

```
# processor='uname -p'
# [ $processor = "i386" ] && platform="pc" || platform="oracle"
# /usr/gcc/4.5/lib/gcc/$processor-$platform-solaris2.11/4.5.2/install-tools/mkheaders
```

CLI-Meldungslokalisierung

CLI-Meldungen (command-line interface) sind nicht vollständig lokalisiert. Meldungen für CLI-Komponenten des Betriebssystems sind zum Teil lokalisiert und werden standardmäßig nicht installiert.

Problemumgehung: Installieren Sie das Paket `system/osnet/locale` manuell, um die Meldungen für CLI-Komponenten des Betriebssystems einzusehen.

`/usr/ccs/bin` ist ein symbolischer Verweis auf `/usr/bin`

Das `/usr/ccs/bin`-Verzeichnis ist ein symbolischer Verweis auf `/usr/bin`.

Aufgrund dieser Änderung ist z. B. der Pfad `/usr/ccs/bin:/usr/gnu/bin:/usr/bin` in der `PATH`-Umgebungsvariable jetzt äquivalent zu `/usr/bin:/usr/gnu/bin`. Diese Änderung hat möglicherweise Auswirkungen auf die Dienstprogramme, die durch `PATH`-Suchvorgänge gefunden wurden.

Wenn durch die Änderung von `/usr/ccs/bin` Probleme bei der Suche nach GNU-Dienstprogrammen verursacht werden, muss die `PATH`-Umgebungsvariable so umgesetzt werden, dass `/usr/gnu/bin` vor `/usr/bin` steht, oder Dienstprogramme müssen mit vollständigem Pfad aufgerufen werden.

Änderungen an Benutzerpasswortstatus mit Befehl `passwd (7187165)`

Ab Oracle Solaris 11.1 stehen autorisierten Benutzern einige der Passwortstatusübergänge wieder zur Verfügung, die in Oracle Solaris 11 nicht zulässig waren. Insbesondere sind in Oracle Solaris 11.1 folgende Passwortstatusübergänge zulässig und können mit dem Befehl `passwd` ausgeführt werden:

- Zuweisung eines Passworts zu einem Nicht-UNIX-Authentifizierungskonto mithilfe von `passwd username`
- Direkte Konvertierung eines Kontos mit einem Passwort zu einem Nicht-UNIX-Authentifizierungskonto
- Funktion zum manuellen Sperren und Entsperren eines Kontos mit Nicht-UNIX-Authentifizierungsstatus In diesem Fall wird für das Konto durch den Befehl `passwd - sa NL` angezeigt.

Diese Passwortstatusübergänge wurden in Vorgängerversionen zu Oracle Solaris 11 unterstützt.

Hinweis – Um einem gesperrten Konto ein neues Passwort zuzuweisen, muss es nach wie vor mithilfe des Befehls `passwd -u` explizit entsperrt werden. Außerdem ist bei Authentifizierungskonten, die mit dem Befehl `passwd -N` als Nicht-UNIX-Authentifizierungskonten gekennzeichnet werden, die Anzahl fehlgeschlagener Anmeldeversuche geringer.

Weitere Informationen finden Sie auf der Manpage `passwd(1)`.

Installationsprobleme

In diesem Kapitel werden Probleme im Zusammenhang mit der Installation von Oracle Solaris 11.1 und, sofern möglich, Vorschläge zur Problemumgehung beschrieben.

Probleme beim Installieren auf Oracle Solaris 11.1

Die folgenden Probleme können während oder nach der Installation von Oracle Solaris 11.1 auftreten.

Automated Installer-Installation schlägt bei wenig ausgelastetem Festplattenspeicher und hohem Arbeitsspeicher fehl (7090030)

Die Installation von Oracle Solaris unter Verwendung des AI (Automated Installer) schlägt möglicherweise fehl, wenn auf dem System mehr physischer Arbeitsspeicher als Festplattenspeicher verfügbar ist. Der für Swap- und Dump-Geräte benötigte Speicherplatz kann möglicherweise den für die Installation des Betriebssystems verfügbaren Speicherplatz reduzieren. Die folgende Fehlermeldung wird möglicherweise angezeigt:

```
ImageInsufficientSpace: Insufficient disk space available (8.84 GB) for  
estimated need (9.46 GB GB) for Root filesystem
```

Problemumgehung: Wählen Sie eine der folgenden Lösungen:

- Falls keine Einschränkung durch die Größe der Festplatte besteht, weisen Sie dem als vdev verwendeten Bereich im Root-Pool mehr Speicherplatz zu.

Hinweis – Auf x86-Systemen können Sie nach Bedarf der Solaris2-Partition zusätzlichen Speicherplatz zuweisen.

- Deaktivieren Sie die Notwendigkeit der Dump- und Swap-Volume-Zuweisung. Geben Sie dafür im AI-Manifest im Abschnitt <target> im Tag <logical> den Wert true für die Attribute nodump und noswap an. Beispiel:

```
<logical noswap="true" nodump="true">
</logical>
```

- Definieren Sie zpool und weisen Sie im Manifest geringere Swap- und Dump-Größen zu:

```
<target>
  <disk whole_disk="true" in_zpool="rpool">
    <disk_keyword key="boot_disk"/>
  </disk>
  <logical>
    <zpool name="rpool" root_pool="true">
      <zvol name="swap" use="swap">
        <size val="2gb"/>
      </zvol>
      <zvol name="dump" use="dump">
        <size val="4gb"/>
      </zvol>
    </zpool>
  </logical>
</target>
```

- Deaktivieren Sie die Zuweisung eines Swap- und Dump-Geräts und fügen Sie dem verbleibenden Gerät eine bestimmte Größe hinzu (Dump oder Swap). Im folgenden Beispiel wird die Deaktivierung einer Swap- und das Hinzufügen einer Dump-Größe von 4 GB gezeigt:

```
<target>
  <disk whole_disk="true" in_zpool="rpool">
    <disk_keyword key="boot_disk"/>
  </disk>
  <logical noswap="true">
    <zpool name="rpool" root_pool="true">
      <zvol name="dump" use="dump">
        <size val="4gb"/>
      </zvol>
    </zpool>
  </logical>
</target>
```

Weitere Informationen zum Bearbeiten des AI-Manifests erhalten Sie auf der Manpage `ai_manifest(4)`.

Durch AI-Services, die aus Oracle Solaris 11-Abbildern erstellt wurden, wird Oracle Solaris 11.1 installiert (7144329)

Das Standard-AI-Manifest für einen Installationsservice, der aus einem Oracle Solaris 11-AI-Abbild erstellt wurde, beinhaltet im Abschnitt `<software_data>` folgenden Eintrag:

```
<name>pkg:/entire@latest</name>
```

Durch diesen Eintrag wird die neueste vom Herausgeber bereitgestellte und im AI-Manifest angegebene Version des Oracle Solaris-BS (Betriebssystem) installiert.

Wenn das Paket-Repository, auf das das Oracle Solaris 11-AI-Manifest verweist, sowohl Oracle Solaris 11- als auch Oracle Solaris 11.1-Systempakete enthält, wird durch den Oracle Solaris 11-Installationsservice das Oracle Solaris 11.1-BS anstelle von Oracle Solaris 11 installiert, da es die neueste Version des Oracle Solaris-BS im Repository ist.

Bei i386-AI-Client-Installationen, die einen Oracle Solaris 11-Installationsservice verwenden, dessen Paket-Repository Oracle Solaris 11.1-Systempakete enthält, startet der Installationsvorgang, schlägt aber dann mit dem Fehler `PlanCreationException` fehl aufgrund von Inkompatibilitäten zwischen den Versionen. Die folgende Fehlermeldung wird angezeigt:

```
Reason: Installed version in root image is too old for origin dependency
```

Bei SPARC-AI-Clientinstallationen schlägt die Installation zwar nicht fehl, aber es wird Oracle Solaris 11.1 anstelle von Oracle Solaris 11 installiert.

Hinweis – Eine Installation von Oracle Solaris 11.1 mithilfe des Oracle Solaris 11-Installationsservice wird nicht unterstützt.

Problemumgehung: Führen Sie die folgenden Schritte durch, um sicherzustellen, dass immer die neueste Version von Oracle Solaris 11 im angegebenen Herausgeber-Repository durch den Oracle Solaris 11-AI-Installationsservice installiert wird:

1. Bestimmen Sie, welches Manifest geändert werden soll.

```
$ installadm list -n svcname -m
```

Beispiel:

```
$ installadm list -n default-i386 -m
```

2. Exportieren Sie das Manifest in eine Datei.

```
$ pfexec installadm export -n svcname \
-m manifest-name -o /path-to-save-manifest
```

Beispiel:

```
$ pfexec installadm export -n default-i386 \
-m orig_default -o /home/me/orig_default.xml
```

- Ändern Sie die Zeile `<name>pkg:/entire@latest</name>` im gespeicherten Manifest, um die Oracle Solaris 11-Version anzugeben.

Im folgenden Beispiel wird die neueste Version der Oracle Solaris 11-Version, die im referenzierten Repository verfügbar ist, angegeben:

```
<name>pkg:/entire@0.5.11,5.11-0.175.0</name>
```

Die Versionszeichenfolge `0.5.11,5.11-0.175.0` gibt die Oracle Solaris 11-Version an. Die Versionszeichenfolge `0.5.11,5.11-0.175.1` gibt die Oracle Solaris 11.1-Version an.

Machen Sie in der Versionszeichenfolge genauere Angaben, um eine spezifische Version der Oracle Solaris 11-Version zu installieren. Im folgenden Beispiel wird die ursprüngliche Oracle Solaris 11 11/11-Version verwendet:

```
<name>pkg:/entire@0.5.11,5.11-0.175.0.0.0.2.0</name>
```

- Beziehen Sie den Wert des Herausgeberursprungs im gespeicherten Manifest.

Im folgenden Beispiel stammt der Wert vom Standard-AI-Manifest:

```
<origin name="http://pkg.oracle.com/solaris/release"/>
```

- Vergewissern Sie sich, dass die Version, die Sie installieren möchten, im referenzierten Repository vorhanden ist.

```
$ pkg list -afvg http://pkg.oracle.com/solaris/release entire@0.5.11,5.11-0.175.0
```

- Aktualisieren Sie das Manifest im Service.

```
$ pfexec installadm update-manifest -n svcname \
-m manifest-name -f /path-to-save-manifest
```

Beispiel:

```
$ pfexec installadm update-manifest -n default-i386 \
-m orig_default -f /home/me/orig_default.xml
```

SPARC: FMD-Fehler bei der Installation von Oracle Solaris auf einem Server der T-Serie (16081077)

Bei der Installation von Oracle Solaris 11.1 auf einem SPARC T4-Server wird auf der Konsole möglicherweise die folgende Warnmeldung angezeigt:

```
usbcm0: object not found
```

Diese Warnmeldung ist nicht schwerwiegend und führt zu keiner Beeinträchtigung des normalen Systembetriebs.

Probleumgehung: Führen Sie die folgenden Schritte durch:

- Ermitteln Sie den Fault Management Resource Identifier (FMRI).


```
# fmadm faulty
```

2. Beheben Sie die Störungen, und bereinigen Sie die Fault Management-Protokolldatei (FM-Protokolldatei).

```
# fmadm acquit <fmri>
```

```
# fmadm flush <fmri>
```

Weitere Informationen finden Sie im Kapitel ["Repairing Faults or Defects"](#) im Handbuch ["Oracle Solaris Administration: Common Tasks"](#).

Beim Übertragen eines Verzeichnisses mithilfe des Befehls `zoneadm install` werden Profile mit demselben Namen unter diesem Verzeichnisbaum abgelegt (7093399)

Der Befehl `zoneadm install` verfügt über die Option `-c`, die ein Verzeichnis als einen Parameter verwenden kann. Dieses Verzeichnis kann Unterverzeichnisse mit Systemkonfigurationsprofilen enthalten.

Wenn sich mehrere Dateien mit demselben Namen in der Verzeichnisstruktur befinden, wird aufgrund der Vereinfachung der Verzeichnisstruktur nur eine dieser Dateien in die installierte Zone kopiert.

Im folgenden Beispiel wird von dem folgenden Verzeichnisbaum ausgegangen:

```
directory-name/profiles1/sc_profile.xml
directory-name/profiles2/sc_profile.xml
directory-name/profiles3/sc_profile.xml
```

Es wird weiterhin angenommen, dass Sie anschließend den folgenden `zoneadm install`-Befehl ausführen:

```
# zoneadm -z zone install -c directory-name
```

Die Dateien in der Verzeichnisstruktur werden in die neue Zone kopiert, als ob Sie der Reihe nach folgende Befehle eingegeben hätten:

```
# cp directory-name/profiles1/sc_profile.xml \
    zoneroot/etc/svc/profile/site/sc_profile.xml
# cp directory-name/profiles2/sc_profile.xml \
    zoneroot/etc/svc/profile/site/sc_profile.xml
# cp directory-name/profiles3/sc_profile.xml \
    zoneroot/etc/svc/profile/site/sc_profile.xml
```

Ergebnis dieses Vorgehens ist, dass jede nachfolgende Kopie die vorausgehende Kopie überschreibt und nur eine Datei bestehen bleibt. Daher ist das System nach der Installation nicht richtig konfiguriert.

Problemumgehung: Stellen Sie sicher, dass jedes Profil einen eindeutigen Namen hat, unabhängig von seiner Position im Verzeichnisbaum, damit die Profile sich beim Kopieren nicht gegenseitig überschreiben. Im folgenden Beispiel wird von folgender Verzeichnisstruktur ausgegangen:

```
directory-name/profiles1/sc_profile_a.xml
directory-name/profiles2/sc_profile_b.xml
directory-name/profiles3/sc_profile_c.xml
```

Durch Ausführen des Befehls `zoneadm` werden die Dateien wie folgt in die Zone kopiert:

```
zonerooot/etc/svc/profile/site/sc_profile_a.xml
zonerooot/etc/svc/profile/site/sc_profile_b.xml
zonerooot/etc/svc/profile/site/sc_profile_c.xml
```

Automated Installer-Konfigurationsprofile sind auf dem Webserver öffentlich zugänglich (7097115)

Die Konfigurationsprofile, die durch Automated Installer-Server bereitgestellt werden, sind über das Netzwerk durch den Webserver Daher sind verschlüsselte Passwörter, die als Teil von Konfigurationsprofilen bereitgestellt werden, nicht sicher.

Problemumgehung: Wählen Sie eine der folgenden Lösungen:

- Verwenden Sie die IP-Filterfunktion, um den Zugang zu den Ports von Automated Installer-Webservern auf bestimmte Netzwerke und Clients zu beschränken.
Weitere Informationen über die IP-Filterfunktion erhalten Sie unter „[Paketfilterung](#)“ in *Oracle Solaris 11 – Sicherheitsbestimmungen*.
- Während des ersten Starts nach der Installation eines Systems, sollten Sie sich anmelden und die Passwörter ändern, die durch Verwendung des Automated Installer konfiguriert wurden. Starten Sie das System zur Sicherheit im Einzelbenutzermodus.
- Fügen Sie auf SPARC-basierten Systemen die Option `-s` dem Befehl `boot` hinzu.
- Bearbeiten Sie auf x86-Systemen das GRUB-Menü interaktiv und weisen Sie die Option `-s` dem Befehl `kernel$` zu.

Hinzufügen neuer Elemente mit dem Befehl `aimanifest` schlägt fehl, wenn das nächste direkte Element nicht vorhanden ist (7093788)

Automated Installer-Manifeste werden aus einem `Derived Manifest`-Skript mithilfe des Befehls `aimanifest` modifiziert.

Wenn Sie mithilfe des Unterbefehls `add` oder `load` von `aimanifest` ein neues Element oder eine Unteransicht einem AI-Manifest hinzufügen, wird das neue Element oder die Root der Unteransicht möglicherweise falsch zwischen den Schwisterelementen angeordnet. Wenn alle nachfolgend genannten Bedingungen erfüllt sind, wird das neue Element oder die Root des Teilbaums dem Schwisterelemente-Listenende hinzugefügt, unabhängig davon, ob es sich dabei um den richtigen Ort handelt:

- Andere Elemente existieren bereits unter dem übergeordneten Objekt, dem das neue Element hinzugefügt werden soll.
- Es sind keine anderen Elemente mit demselben Tag unter dem übergeordneten Objekt vorhanden, dem das neue Element hinzugefügt werden soll.
- Es sind keine Elemente vorhanden, die dem neuen Element folgen.

In der Folge kann die Manifest-Validierung möglicherweise fehlschlagen. Möglicherweise wird Ihnen eine ähnliche Fehlermeldung bei der Ausführung des AI oder in der Datei `/system/volatile/install_log` als Fehler des DMM-Prüfpunkts (Derived Manifest Module) angezeigt:

```
16:48:04: aimanifest: INFO: command:add,
path:/auto_install/ai_instance/
target/logical/zpool[@name=rpool]/filesystem@name,
value:zones
```

```
16:48:04: aimanifest: INFO: cmd:success,
validation:Fail,
node:/auto_install[1]/ai_instance[1]/
target[1]/logical[1]/zpool[1]/filesystem[1]
```

```
16:48:05 Derived Manifest Module: script completed successfully
```

```
16:48:05 Derived Manifest Module: Manifest header refers to no DTD.
```

```
16:48:05 Derived Manifest Module: Validating against DTD:
/usr/share/install/ai.dtd.1
```

```
16:48:05 Validation against DTD
/usr/share/install/ai.dtd.1] failed
```

```
16:48:05 /system/volatile/manifest.xml:6:0:ERROR:VALID:DTD_CONTENT_MODEL:
Element zpool content does not follow the DTD,
expecting
(vdev* , filesystem* , zvol* , pool_options? , dataset_options? , be?),
got (be filesystem )
```

```
16:48:05 Derived Manifest Module: Final manifest failed XML validation
```

```
16:48:05 Error occurred during execution of 'derived-manifest' checkpoint.
```

```
16:48:05 Aborting: Internal error in InstallEngine
```

```
ERROR: an exception occurred.
```

```
Derived Manifest Module: Final manifest failed XML validation
```

Problemumgebung: Ordnen Sie das AI-Manifest in einer anderen Reihenfolge oder mit einer anderen Abfolge von add- oder load-Unterbefehlen so an, dass neue Elemente oder Teilbäume in ihrer richtigen Reihenfolge hinzugefügt werden. Die Reihenfolge ist in den im Verzeichnis /usr/share/install abgelegten DTD-Dateien vorgegeben. Die folgenden DTD-Dateien werden zur Validierung von AI-Manifesten verwendet:

- ai.dtd.1
- target.dtd.1
- boot_modes.dtd.1
- software.dtd.1

Fügen Sie alle ursprünglichen Elemente hinzu, bevor Sie gespiegelte Elemente hinzufügen. Beispiel: Wenn Sie die ursprünglichen und gespiegelten Elemente eines Herausgebers einrichten, enthält die Datei software.dtd.1 die folgende Zeile, die anzeigt, dass gespiegelte Elemente den ursprünglichen Elementen folgen müssen:

```
<!ELEMENT publisher (origin+, mirror*)>
```

Automated Installer kann Zielfestplatten auf Zwei-Wege-Boot-Festplatte nicht zuordnen (7079889)

Wenn Sie das Betriebssystem Oracle Solaris auf einer Dual-Path-FC-Boot-Festplatte installieren und die Installation fehlschlägt, werden folgende Fehler angezeigt:

```
2011-08-16 18:41:38,434 InstallationLogger.target-selection DEBUG
Traceback (most recent call last):
File "/usr/lib/python2.6/vendor-packages/solaris_install/auto_
install/checkpoints/target_selection.py", line 3419, in execute
self.select_targets(from_manifest, discovered, dry_run)
```

```
2011-08-16 18:41:38,642 InstallationLogger INFO
Automated Installation Failed
```

```
2011-08-16 18:41:38,693 InstallationLogger INFO
Please see logs for more information
```

```
2011-08-16 18:41:38,743 InstallationLogger DEBUG
Shutting down Progress Handler
```

Problemumgebung: Trennen Sie die Verbindung mit einem der Zwei-Wege-FC-Kabel.

Namenskonflikte zwischen mehreren AI-Services auf AI-Servern (7042544)

Auf AI-Servern, die für mehrere Netzwerke konfiguriert sind, gibt der Dämon mdns möglicherweise eine Warnung aus, dass identische Instanzen von AI-Servicenamen registriert sind. Die folgende Fehlermeldung wird möglicherweise angezeigt:

```
mDNSResponder: [ID 702911 daemon.error]
Client application registered 2 identical instances of service some-service._
OSInstall._tcp.local. port 5555.
```

```
mDNSResponder: [ID 702911 daemon.error]
Excessive name conflicts (10) for some-service._
OSInstall._tcp.local. (SRV); rate limiting in effect
```

Hinweis – AI-Clients können nach wie vor die für die Installation notwendigen Informationen beziehen.

Probleumgehung: Um Namenskonflikte zwischen mehreren AI-Services zu vermeiden, stellen Sie die Eigenschaft `exclusion` oder `inclusion` für den SMF-Service `svc:/system/install/server:default` ein.

Im folgenden Beispiel wird gezeigt, wie Sie die Eigenschaften von `all_services/exclude_networks` und `all_services/networks` so einstellen, dass alle auf dem System konfigurierten Netzwerke eingeschlossen sind.

```
# svccfg -s svc:/system/install/server:default \
setprop all_services/exclude_networks = false

# svccfg -s svc:/system/install/server:default \
delprop all_services/networks #1.#1.#1.#1/#1

# svccfg -s svc:/system/install/server:default \
delprop all_services/networks #2.#2.#2.#2/#2

...

# svccfg -s svc:/system/install/server:default \
addprop all_services/networks 0.0.0.0/0

# svcadm refresh svc:/system/install/server:default
# svcadm restart svc:/system/install/server:default
```

`#1.#1.#1.#1/#1` und `#2.#2.#2.#2/#2` sind die neuen IP-Adressen für die konfigurierten Netzwerkschnittstellen.

Weitere Informationen zu mDNS erhalten Sie unter „[Administering Multicast DNS](#)“ in *Working With Naming and Directory Services in Oracle Solaris 11.1*.

Text Installer wird in Englisch dargestellt, obwohl eine andere Sprache ausgewählt wurde (7095437)

Wenn Sie den Text Installer auf einer gleichwertigen physischen Konsole verwenden, z. B. einem webbasierten Remote-KVM (Keyboard, Video, Mouse) oder einer VirtualBox-Konsole, zeigt der Installer Text in Englisch an, selbst wenn Sie während des Boot-Vorgangs vom

Installationsdatenträger eine andere Sprache ausgewählt haben. Der Text wird im Installer in Englisch angezeigt, um eine fehlerhafte Darstellung von ASCII-fremden Zeichen zu vermeiden.

Der Text Installer zeigt nur lokalisierten Text auf einer gleichwertigen seriellen Konsole an, z. B. einer SSH- oder telnet-basierten Servicekonsole.

Probleumgehung: keine.

Text Installer lässt die Installation von Oracle Solaris in einem anderen Bereich der bestehenden Solaris2-Partition nicht zu (7091267)

Der Text Installer lässt nicht zu, dass Oracle Solaris in einem Bereich einer bestehenden Solaris2-Partition installiert wird. Dieses Problem tritt nur dann auf, wenn Sie eingestellt haben, dass Daten in einem anderen Bereich oder anderen Bereichen innerhalb derselben Partition gespeichert werden sollen.

Im Fenster des Text Installers in dem der Bereich auf der fdisk-Partition ausgewählt werden kann, wird ein bestehender Bereich der Solaris2-Partition als Partition des Typs rpool angezeigt. Sie können mit der F5-Taste den Typ eines ungenutzten Bereichs auf rpool nicht festlegen.

Dazu müssen Sie den Installer beenden, wenn Sie keine Daten im aktuellen rpool-Bereich entfernen möchten. Dieses Problem hat keinerlei Auswirkungen auf andere Änderungen in Ihrem System.

Probleumgehung: Um den Text Installer zu verwenden, müssen Sie Oracle Solaris auf einer separaten Festplatte installieren. Sie können die Installation in einem anderen Bereich mit verfügbarem Speicherplatz in einer bestehenden Solaris2-Partition durchführen, wenn Sie den AI (Automated Installer) mit einem benutzerdefinierten Manifest verwenden. Im benutzerdefinierten AI-Manifest wird festgelegt, welcher Bereich für die Installation verwendet werden soll.

Beispiel: Um Oracle Solaris im Root-Pool s11-rpool im Bereich 7 einer vorhandenen Solaris2-Partition zu installieren, geben Sie Folgendes im Abschnitt targets des benutzerdefinierten AI-Manifests an:

```
<target>
  <disk>
    <disk_name name="c3d0" name_type="ctd"/>
    <partition action="use_existing_solaris2">
      <slice name="7" in_zpool="s11-rpool">
        <size val="6144mb"/>
      </slice>
    </partition>
```

```

</disk>
<logical>
  <zpool name="s11-rpool" is_root="true">
    <filesystem name="export" mountpoint="/export"/>
    <filesystem name="export/home"/>
    <be name="solaris"/>
  </zpool>
</logical>
</target>

```

sysconfig und Text Installer werden unerwartet im Zeitzonefenster beendet (7026383)

Die Anwendung sysconfig und der Text Installer werden möglicherweise im Zeitzonefenster bei einer der folgenden Aktionen unerwartet beendet:

- Sie drücken Strg + L.
- Sie drücken F9 und klicken auf "Abbrechen".

Dieses Problem tritt nur dann auf, wenn Sie eine der folgenden Zeitzone ausgewählt haben:

- Afrika
- Amerika
- Asien
- Europa
- Pazifischer Ozean

Hinweis – Alle vor dem Beenden der Anwendungen vorgenommenen Änderungen werden nicht gespeichert.

Problemumgehung: Versuchen Sie, diese Anwendungen nicht aus dem Zeitzonefenster heraus zu beenden. Gehen Sie bei der Problemumgehung wie folgt vor:

- Wenn Sie den Text Installer ausführen, gelangen Sie automatisch zurück in das Hauptmenü der Installation. Wählen Sie im Hauptmenü die Option "Install Oracle Solaris" (Oracle Solaris installieren), um den Text Installer neu zu starten.
- Wenn Sie die Anwendung sysconfig ausführen, gehen Sie wie folgt vor:
 1. Melden Sie sich als root mit einem leeren Passwort an.
 2. Führen Sie einen Neustart durch, um den interaktiven Konfigurationsprozess erneut auszuführen.

Installation schlägt bei Angabe von ASCII-fremden Zeichen im Feld "Ihr eigentlicher Name" fehl (7108040)

Wenn Sie Oracle Solaris mithilfe von interaktiven Installationsprogrammen oder dem Dienstprogramm `sysconfig` installieren, kann die Installation möglicherweise nicht durchgeführt werden, wenn Nicht-ASCII-Zeichen im Feld "Ihr eigentlicher Name" im Benutzerbildschirm angegeben werden.

Nach Angabe von ASCII-fremden Zeichen im Benutzer-Bildschirm kann im Folgenden die Installation möglicherweise nicht durchgeführt werden oder Zeichen werden nicht korrekt angezeigt.

Problemumgehung: Verwenden Sie nur ASCII-Zeichen im Feld "Ihr eigentlicher Name".

x86: Xorg VESA-Treiber funktioniert unter Oracle VM VirtualBox nicht, wenn die erweiterbare Firmwareschnittstelle aktiviert ist (7157554)

Der Xorg VESA-Treiber funktioniert nicht mit Oracle VM VirtualBox, wenn das Extensible Firmware Interface (EFI) aktiviert ist. Dies bedeutet, dass Live Media nicht mit Xorg startet. Deshalb ist eine GUI-Installation nicht möglich.

Problemumgehung: Führen Sie die folgenden Schritte durch:

1. Installieren Sie Oracle Solaris 11.1 mithilfe des Text Installer oder des AI (Automated Installer).
2. Verwenden Sie den Befehl `pkg`, um das Gruppenpaket `solaris-desktop` zu installieren.
3. Installieren Sie die VirtualBox-Gästetools, zu denen der native VirtualBox Xorg-Treiber zählt.

Anweisungen zum Installieren des Gruppenpakets `solaris-desktop` finden Sie unter „[Adding Software After Live Media Installation](#)“ in *Installing Oracle Solaris 11.1 Systems*.

Netzwerkbasierter Automated Installer schlägt auf x2100-Plattform mit nge-Treibern fehl (6999502)

Wenn Sie den netzwerkbasierten Automated Installer für die Installation von Oracle Solaris auf einer x2100-Plattform mit dem Treiber `nge` verwenden, wird nach einiger Zeit die folgende Fehlermeldung angezeigt:


```
kernel$ /s11-173-x86/platform/i86pc/kernel/$ISADIR/unix -B install_media=http://
$serverIP:5555//install/images/s11-x86,install_service=s11-173-x86,install_svc_address=
$serverIP:5555
loading '/s11-173-x86/platform/i86pc/kernel/$ISADIR/unix -B install_media=http://
$serverIP:5555//install/images/s11-x86,install_service=s11-173-x86,install_svc_address=
$serverIP:5555'
module$ /s11-173-x86/platform/i86pc/$ISADIR/boot-archive
loading '/s11-173-x86/platform/i86pc/$ISADIR/boot-archive' ...
```

Error 20: Multiboot kernel must be loaded before modules

Press any key to continue...

Dieses Problem tritt bei einer PXE-Installation mit der BIOS-Version 1.1.1 und höher auf, wenn Sie das x2100-BIOS in Verbindung mit dem Treiber nge verwenden.

Problemumgehung: Wählen Sie eine der folgenden Lösungen aus, um Oracle Solaris auf einer x2100-Plattform mit einem nge-Treiber zu installieren:

- Installieren Sie Oracle Solaris mithilfe einer der folgenden Vorgehensweisen:
 - Automated Installer
 - Live Media
 - Text Installer
- Verwenden Sie den bge-Treiber anstelle des nge-Treibers.
- Ändern Sie die BIOS-Version in Version 1.0.9.

x86, 64-Bit: DVD-Installation schlägt bei den Oracle-Servern Sun Fire x4170m3 und x4270m3 möglicherweise fehl (7185764)

Wenn Sie Oracle Solaris auf den Oracle-Servern Sun Fire x4170m3 und x4270m3 installieren, stürzt die Installation zeitweise mit dem Fehler bad marshal data ab. Dies liegt an der beschädigten Datei solaris.zlib im in der DVD eingehängten Abbild.

Aufgrund der beschädigten Datei können einige der Dateien im Dateigerät lofi im eingehängten ISO-Abbild möglicherweise nicht gelesen werden. Während der Installation werden mehrere Fehlermeldungen durch das System angezeigt.

Problemumgehung: Führen Sie die folgenden Schritte durch, um Virtualization Technology for Directed-IO zu deaktivieren (VT-d).

1. Starten Sie den Server neu bzw. schalten Sie ihn ein.
2. Drücken Sie bei Aufforderung die F2-Taste, um das BIOS-Setup-Dienstprogramm einzugeben.
3. Wählen Sie im BIOS-IO-Menübildschirm die Option "IO > IO Virtualization", und deaktivieren Sie die Einstellung VT-d.

Um VT-d nach der Installation von Oracle Solaris für die anderen EHCI-Controller zu aktivieren, führen Sie die folgenden Schritte durch:

1. Fügen Sie der Datei `/kernel/drv/ehci.conf` die folgende Zeile hinzu:
`iommu-dvma-mode="unity";`
2. Starten Sie das System neu.
3. Aktivieren Sie VT-d im BIOS-Setup-Dienstprogramm.

Hardwarebedingte Probleme

In diesem Abschnitt werden hardwarebedingte Probleme in Oracle Solaris 11.1 beschrieben.

x86: Einige Dell-Desktops hängen im UEFI-Modus während der frühen Kernel-Boot-Phase (7150035)

Einige Desktop-Modelle wie Precision T1600 und Optiplex 790 hängen beim Boot-Vorgang im UEFI-Modus (Unified Extensible Firmware Interface). Dieses ist ein bekanntes Problem mit der Dell-Firmware.

Problemumgehung: Um die Installation abzuschließen, starten Sie das System unter Angabe des Boot-Attributs `-B uefirt_disable=1`.

- Um dieses Attribut bei einem einmaligen Boot-Vorgang anzugeben, bearbeiten Sie das GRUB-Menü während des Boot-Vorgangs.
- Wenn die Änderung dauerhaft übernommen werden soll, verwenden Sie den Befehl `bootadm` mit dem Unterbefehl `change-entry`.

```
# bootadm change-entry -i entry-number kargs='-B uefirt_disable=1'
```

Nach der Installation müssen Sie den Befehl `bootadm change-entry` erneut in der Boot-Umgebung ausführen, die durch den Installer erstellt wurde.



Achtung – Stellen Sie sicher, dass Sie den `bootadm change-entry`-Befehl ausführen, *bevor* Sie neue Boot-Umgebungen erstellen, so dass alle neuen Boot-Umgebungen dieselben Kernel-Argumentzeichenfolgen erben. Ansonsten müssen Sie jeden Ihrer Boot-Einträge manuell ändern. Weitere Informationen zur Verwendung des `bootadm`-Befehls, um Änderungen an bestimmten Boot-Einträgen vorzunehmen erhalten Sie unter „[How to Set Attributes for a Specified Boot Entry in the GRUB Menu](#)“ in *Booting and Shutting Down Oracle Solaris 11.1 Systems*.

Hinweis – Diese Problemumgehungen deaktivieren UEFI-Laufzeitservices, was bedeutet, dass Oracle Solaris das Standard-Boot-Gerät des Systems nicht einstellen kann. In der Folge müssen Sie möglicherweise das Standard-Boot-Gerät des Systems nach der Installation manuell festlegen. Verwenden Sie hierfür das systemeigene Firmware-Einrichtungsdienstprogramm, zum Beispiel UEFI BootManager.

Updateprobleme

In diesem Kapitel werden Probleme beschrieben, die während des Updates auf Oracle Solaris 11.1 auftreten können.

Probleme beim Update auf Oracle Solaris 11.1

Die folgenden Probleme können beim Updaten auf Oracle Solaris 11.1 auftreten.

syslog meldet, dass die Aliasdatenbank /etc/mail/aliases.db nach einem Update nicht mehr aktuell ist (7096745)

Auf einem System, dem keine lokalen Aliasse (/etc/mail/aliases) hinzugefügt wurden, wird nach dem Update von einer früheren Oracle Solaris-Version auf Oracle Solaris 11.1 möglicherweise folgende Protokollmeldung angezeigt:

```
hostname sendmail[<pid>]:  
[ID 702911 mail.info] alias database /etc/mail/aliases.db out of date
```

Diese Meldung betrifft Ihr System nicht.

Problemumgehung: Führen Sie /usr/sbin/newaliases mit root-Berechtigungen aus.

/var/crash-Inhalte bleiben beim Updaten von Oracle Solaris 11 auf Oracle Solaris 11.1 in einem Verzeichnis erhalten (7174490)

Wenn beim Update von Oracle Solaris 11 auf Oracle Solaris 11.1 das Verzeichnis `/var/crash` nicht leer ist, bewahrt das Dienstprogramm `pkg` die Inhalte dieses Verzeichnisses, indem es sie während des Updates in ein temporäres Verzeichnis verschiebt. Die folgende Meldung wird angezeigt:

```
The following unexpected or editable files and directories were
salvaged while executing the requested package operation; they
have been moved to the displayed location in the image:
```

```
var/crash -> /tmp/tmpkh1zTy/var/pkg/lost+found/var/crash-20120906T161348Z
```

`crash-20120906T161348Z` entspricht dem Verzeichnisnamen samt Zeitstempel. Beachten Sie, dass der Verzeichnisname in Abhängigkeit von der Updatezeit variiert.

Problemumgebung: Da es sich bei den Dateien um Systemabsturz-Dumps handelt, funktioniert das System auch ohne sie ordnungsgemäß. Wenn Sie die Dateien behalten möchten, überprüfen Sie den Inhalt des Zielverzeichnisses und kopieren Sie die erforderlichen Dateien zurück in das Verzeichnis `/var/crash`.

64 Bit: Dienstprogramm `iscsiadm` kann die Erkennungsadresse nicht entfernen (7184125)

Wenn ein Benutzer auf Oracle Solaris 11.1 updatet und dabei der iSCSI-Initiator die `discovery-address` enthält, kann der Benutzer nach dem Update die alte `discovery-address` nicht löschen. Folgende Fehlermeldung wird möglicherweise angezeigt:

```
iscsiadm: unexpected OS error
iscsiadm: Unable to complete operation
```

Problemumgebung: Entfernen Sie vor dem ersten Neustart mit der vorherigen Boot-Umgebung die `discovery-address` mithilfe des folgenden Befehls:

```
# iscsiadm remove discovery-address IP-address[:port-number]
```

Sie können dann die neue `discovery-address` nach dem Update hinzufügen.

Update von Oracle Solaris 11-SRU (Support Repository Update) der Version 12 oder höher auf Oracle Solaris 11.1 schlägt fehl, wenn Fetchmail installiert ist (7200467)

Ein Update von einem Oracle Solaris 11-SRU (Support Repository Update) der Version 12 oder höher auf Oracle Solaris 11.1 ist nicht möglich, wenn Fetchmail is installiert ist.

Oracle Solaris 11.1 unterstützt die Fetchmail-Version 6.3.21, während Oracle Solaris 11-SRU der Version 12 und höher die Version 6.3.22 von Fetchmail unterstützen. Der Updatevorgang schlägt fehl, da die unterstützte Fetchmail-Version in einem SRU der Version 12 höher ist.

Probleumgehung: Wählen Sie eine der folgenden Lösungen:

- Deinstallieren Sie Fetchmail, bevor Sie Ihr System von einem SRU der Version 12 oder höher auf Oracle Solaris 11.1 updaten. Fahren Sie Ihr System nach dem Abschließen des Updatevorgangs hoch und installieren Sie Fetchmail 6.3.21.
- Setzen Sie in der globalen und in den lokalen Zonen, in denen Fetchmail installiert ist, die Option `-facet.version-lock.mail/fetchmail` auf `false`.


```
# pkg change-facet facet.version-lock.mail/fetchmail=false
```
- Upgrade von Oracle Solaris 11 SRU (Support Repository Update) der Version 12.4 oder höher auf Oracle Solaris 11.1.

Update von Oracle Solaris 11-SRU (Support Repository Update) der Version 12 oder höher auf Oracle Solaris 11.1 schlägt fehl, wenn BIND installiert ist (7203326)

Ein Update von einem Oracle Solaris 11-SRU (Support Repository Update) der Version 12 oder höher auf Oracle Solaris 11.1 ist nicht möglich, wenn BIND installiert ist.

Probleumgehung: Wählen Sie eine der folgenden Lösungen:

- Setzen Sie die Option `facet.version-lock.service/network/dns/bind` auf `false`, indem Sie den Befehl `pkg change-facet` verwenden.


```
# pkg change-facet facet.version-lock.service/network/dns/bind=false
# pkg change-facet facet.version-lock.network/dns/bind=false
```
- Upgrade von Oracle Solaris 11 SRU (Support Repository Update) der Version 12.4 oder höher auf Oracle Solaris 11.1.

SPARC: Update von Oracle Solaris 11-SRU 10 schlägt auf einem System mit Zonen fehl (7192769)

Auf einem SPARC-System mit Zonen schlägt ein Update auf Oracle Solaris 11.1 fehl, wenn Sie das Oracle Solaris 11-SRU 10 ausführen oder die Updatepakete aus dem Release-Repository verwenden. Folgende Fehlermeldung wird möglicherweise angezeigt:

```
pkg sync-linked: No solution was found to satisfy constraints
```

Problemumgehung: Melden Sie sich bei der Zone an, und entfernen Sie das Paket `ldomsmanager` mithilfe des folgenden Befehls:

```
# pkg uninstall ldomsmanager
```


Laufzeitprobleme

In diesem Kapitel werden die folgenden bekannten Probleme bei der Ausführung von Solaris 11.1; beschrieben:

- „Firmware-Probleme“ auf Seite 41
- „Systemkonfigurationsprobleme“ auf Seite 44
- „Dateisystemprobleme“ auf Seite 46
- „Systemverwaltungsprobleme“ auf Seite 48
- „Netzwerkprobleme“ auf Seite 54
- „Desktopprobleme“ auf Seite 56
- „Grafik- und Bildbearbeitungsprobleme“ auf Seite 58
- „Leistungsprobleme“ auf Seite 60
- „Hardwareprobleme“ auf Seite 61
- „Lokalisierungsprobleme“ auf Seite 62

Firmware-Probleme

In diesem Abschnitt werden die Firmware-Probleme in der Oracle Solaris-Version 11.1 beschrieben.

x86: Einige Systeme mit BIOS-Firmware starten nicht, wenn der Eintrag EFI_PMBR im Master-Boot-Datensatz nicht aktiv ist (7174841)

x86: Einige Systeme mit BIOS-Firmware starten nicht, wenn der Eintrag EFI_PMBR im Master-Boot-Datensatz, der die einzige Partition ist, nicht aktiv ist Nach der Installation von Oracle Solaris 11.1 startet das System nicht. Die folgende Fehlermeldung wird angezeigt:

```
No Active Partition Found
```

Möglicher Grund 1: Die Systemfirmware verarbeitet die Boot-Festplatte nicht korrekt, da die Boot-Festplatte mit dem GUID-Partitionsschema (GPT) partitioniert wurde.

Problemumgehung 1: Rufen Sie das Programm `fdisk` auf, und aktivieren Sie dann die EFI-Partition (Protective Extensible Firmware Interface) auf der Boot-Festplatte.

Möglicher Grund 2: Das System wurde ursprünglich im UEFI-Modus installiert, wurde aber im veralteten (BIOS-)Modus neu gestartet.

Problemumgehung 2: Installieren Sie das System im veralteten Modus, indem Sie die Firmwaresetupoption ändern. Beispiel: Sie wählen die Option "Boot-Modus" oder ähnliches aus.

SPARC: Unterstützung für Festplatte mit GPT-Kennzeichnung

Die Unterstützung für Festplatten mit GPT-Kennzeichnung ist auf SPARC-basierten System verfügbar. In der folgenden Tabelle wird die unterstützte Firmware für SPARC-Plattformen beschrieben.

SPARC-Plattform	Firmware
T5	Mindestens Version 9.1
M5	Mindestens Version 9.1
T4	Mindestens Version 8.4

Wenn Ihr SPARC T4-, T5- oder M5-System über ältere Firmware verfügt, führen Sie die folgenden Schritte aus, um die aktualisierte Firmware von My Oracle Support herunterzuladen:

1. Melden Sie sich bei [My Oracle Support](#) an.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte "Patches und Updates".
3. Wählen Sie im Feld "Patchesuche" die Suchoption "Produkt oder Familie (erweitert)".
4. Geben Sie im Feld "Produkt", einen Teilproduktnamen ein, um eine Liste mit den möglichen Übereinstimmungen anzuzeigen, und wählen Sie dann den Produktnamen.
5. Wählen Sie mindestens ein Release im Dropdown-Menü "Release".
6. Klicken Sie auf die Schaltfläche "Suchen", um eine Liste der verfügbaren Downloads anzuzeigen, die als Patches aufgelistet werden.
7. Wählen Sie den Namen des Patches, den Sie herunterladen möchten.
Die Downloadseite wird angezeigt.
8. Klicken Sie auf "Herunterladen".

Hinweis – Wenn Sie nicht dazu berechtigt sind, den Patch herunterzuladen, lesen Sie den Knowledge Base-Artikel [How Patches and Updates Entitlement Works](#), der in MOS verfügbar ist.

Weitere Informationen finden Sie unter „[Boot Support for EFI \(GPT\) Labeled Disks](#)“ in *Oracle Solaris 11.1 Administration: ZFS File Systems*.

x86: Boot-Vorgang im UEFI-Modus vom ISO-Abbild dauert sehr lange

Der Boot-Vorgang im UEFI-Modus vom ISO-Abbild dauert sehr lange. Es handelt sich dabei um ein bekanntes Problem mit der Oracle VM VirtualBox-Firmware.

Problemumgehung: keine.

x86: Oracle Solaris startet nicht auf Festplatten mit über 2 TB mit Emulex- und QLogic-FC-HBA-Karten mit 4 GB (7187083, 7188696)

Oracle Solaris startet auf x86-Systemen nicht auf Festplatten mit über 2 TB mit Emulex- und QLogic-FC-HBA-Karten mit 4 GB.

Die folgende Fehlermeldung wird für Emulex-FC-HBA-Karten angezeigt:

```
error: no such device: 07528c2afbec7b00.  
Entering rescue mode...  
grub rescue> ls  
(hd0) (hd0,gpt9) (hd0,gpt2) (hd0,gpt1) (hd1)  
grub rescue>
```

Beim BS-Boot-Vorgang mit QLogic FC-HBA-Karten wird keine Fehlermeldung angezeigt. Der Boot-Vorgang schlägt ohne Benachrichtigung fehl, da dem Boot Loader Festplatten mit LUNs von über 2 TB nicht angezeigt werden.

Problemumgehung: Vergewissern Sie sich, dass das System-Boot-Volume 2 TB nicht übersteigt.

Systemkonfigurationsprobleme

In diesem Abschnitt werden die Systemkonfigurationsprobleme in der Oracle Solaris 11.1-Version beschrieben.

Benutzerdefinierte SMF-Siteprofile sollen in einem Unterverzeichnis abgelegt werden (7074277)

Bei der Dekonfiguration einer Oracle Solaris-Instanz werden die benutzerdefinierten SMF-Siteprofile im Verzeichnis `/etc/svc/profile/site` gelöscht.

Problemumgehung: Legen Sie die benutzerdefinierten Siteprofile während der Dekonfiguration so ab, dass diese in einem Unterverzeichnis des Verzeichnisses `/etc/svc/profile/site` gesichert werden.

Vereinfachung des Verzeichnisbaums durch Verwendung des `sysconfig configure`-Befehls mit der Option `-c` (7094123)

Für eventuelle Systemneukonfigurationen verfügt der `sysconfig configure`-Befehl über die Option `-c`, die ein Verzeichnis als Parameter verwenden kann. Dieses Verzeichnis kann Unterverzeichnisse mit Systemkonfigurationsprofilen enthalten.

Wenn sich mehrere Dateien mit demselben Namen im Verzeichnisbaum befinden, wird aufgrund der Vereinfachung der Verzeichnisstruktur eine dieser Dateien für die Neukonfiguration des Systems verwendet. In der Folge würde das System bei Verwendung eines dieser Profile teilweise neu konfiguriert. In diesem Beispiel wird von folgender Verzeichnisstruktur ausgegangen:

```
directory-name/profiles1/sc_profile.xml  
directory-name/profiles2/sc_profile.xml  
directory-name/profiles3/sc_profile.xml
```

Wenn Sie den `sysconfig`-Befehl mit der Option `-c` ausführen, wird das System teilweise neu konfiguriert und dafür nur eines der Profile verwendet.

```
# sysconfig configure -c directory-name
```

Problemumgehung: Überprüfen Sie, ob jedes Profil einen eindeutigen Namen hat, unabhängig von seiner Position im Verzeichnisbaum. Beispiel:

```
directory-name/profiles1/sc_profile_a.xml  
directory-name/profiles2/sc_profile_b.xml  
directory-name/profiles3/sc_profile_c.xml
```

SPARC: System kann keine iSCSI-LUN auf einem iSCSI-Speicherarray starten (7148479)

Oracle Solaris kann keine iSCSI-LUN auf einem iSCSI-Speicherarray starten. Folgende Fehlermeldung wird möglicherweise angezeigt:

```
OpenBoot 4.33.5.a, 4096 MB memory installed, Serial #10027306.
Ethernet address 0:b:5d:e2:1:2a, Host ID: 8099012a.
```

```
Rebooting with command: boot
100 Mbps full duplex Link up
Boot device: net:host-ip=10.129.158.53,
iscsi-target-ip=10.129.158.87,
iscsi-target-name=iqn.2002-03.com.pillarata:axiom.ssn.a002880bjb
File and args: kmdb
100 Mbps full duplex Link up
Can't read disk label.
Can't open disk label package
ERROR: /packages/obp-tftp: Could not open /iscsi-hba/disk
```

Evaluating:

Boot load failed

```
{0} ok
```

Problemumgehung: Wenn die iSCSI-Boot-Parameter zu lang sind, ändern Sie sie in Netzwerk-Boot-Parameter ab.

Beispiel: Der Befehl zum Ausführen eines iSCSI-Boot-Vorgangs im OBP-Modus (Open Boot PROM) lautet wie folgt:

```
{0} ok boot net:'iSCSI boot parameters'
```

wo *net* einen Gerätealias für einen Wert ähnlich wie `/pci@780/pci@0/pci@1/network@0` ist.

Daher ist die iSCSI-Boot-Zeichenfolge sehr lang und kann recht schnell die Begrenzung von 225 Byte erreichen.

```
/pci@780/pci@0/pci@1/network@0:host-ip=10.129.158.53,
subnet-mask=255.255.255.0,router-ip=10.129.158.1,iscsi-target-ip=10.129.158.87,
iscsi-target-name=iqn.2002-03.com.pillarata:axiom.ssn.a002880,
iscsi-initiator-id=iqn.1986-03.com.sun:01:002128bd2fa0.
```

Um Ihr System auf einer iSCSI-LUN zu starten, ändern Sie die iSCSI-Boot-Parameter in Netzwerk-Boot-Parameter ab.

```
{0} ok setenv network-boot-arguments host-ip=client-IP,
```

```
router-ip=router-ip,subnet-mask=mask-value,iscsi-target-ip=Target-IP,
iscsi-target-name=iqn.1986-03.com.sun:02:iscsiboot,
iscsi-initiator-id=iqn.1986-03.com.sun:01:002128bd2fa0,iscsi-lun=0
```

Dateisystemprobleme

In diesem Abschnitt werden die Dateisystemprobleme in der Oracle Solaris 11.1-Version beschrieben.

zfs set/inherit mountpoint zeigt eine Fehlermeldung unter Oracle Solaris 10 Branded Zones an (7195977)

Wenn Sie unter Oracle Solaris 10 Branded Zones folgende Befehle verwenden, um den Einhängepunkt eines Datensatzes zu vererben oder festzulegen, wird der Befehl zwar ausgeführt, aber dann eine Fehlermeldung angezeigt.

- `zfs inherit mountpoint`
- `zfs set mountpoint`

Folgende Fehlermeldung wird möglicherweise angezeigt:

```
ERROR: /usr/sbin/zfs inherit mountpoint zonectr0 exited 1
```

Problemumgehung: Ignorieren Sie die Fehlermeldung. Der Befehl wurde korrekt ausgeführt.

System startet immer wieder neu aufgrund einer ZFS-bezogenen Panik (7191375)

Wenn Ihr System aufgrund eines ZFS-Speicherpools mit beschädigten Einträgen im freien Speicherplatz immer wieder neu startet, senden Sie ein Abbild des Systemabsturzes zur Fehlerursachenanalyse an den Support von Oracle.

Die ersten oder folgenden Panikzeichenfolgen beginnen wie folgt:

```
zfs: freeing free segment  
zfs: allocating allocated segment
```

Jeder Versuch, den problematischen Pool zu importieren und einzuhängen, führt zu einer Systempanik.

Problemumgehung: Identifizieren Sie den problematischen Pool, und importieren Sie den Pool im schreibgeschützten Modus.

1. Stoppen Sie das System und starten Sie es mit der Option `milestone=none` neu.

Geben Sie für SPARC folgenden Befehl ein:

```
ok boot -m milestone=none
```

Fügen Sie für x86 dem entsprechenden GRUB-Eintrag die Option `milestone` hinzu:

```
-m milestone=none
```

- Benennen Sie sofort die Datei `zpool.cache` um, damit keine Non-Root-Pools durch das System importiert werden.

```
# mv /etc/zfs/zpool.cache /etc/zfs/zpool.hold
```

Verwenden Sie keine ZFS-Befehle, durch die die Pool-Daten geladen werden.

- Starten Sie das System neu.

```
# reboot
```

- Importieren Sie die Pools nacheinander, um den problematischen Pool zu identifizieren.
- Importieren Sie den problematischen Pool im schreibgeschützten Modus.

```
# zpool import -o readonly=on poolname
```

Probleme beim Ersetzen oder Verwenden neuer AF-Festplattenlaufwerken (Advanced Format) auf Oracle Solaris-Systemen

Festplattenhersteller bieten nun auch Festplatten mit größerer Kapazität, auch als AF-Festplatten bekannt, an. Eine AF-Festplatte ist ein Festplattenlaufwerk mit einer physischen Blockgröße von über 512 Byte. Die Blockgrößen von AF-Festplatten betragen normalerweise 4096 Byte, übersteigen also die 512-Byte-Grenze, können aber wie folgt variieren:

- 4kn-Festplatten (?4k native“) – verwendet eine physische und logische Blockgröße von 4 KB.
- Festplatten mit 512e-Unterstützung (?512 emulation“) – verwendet eine physische Blockgröße von 4 KB, meldet aber eine logische Blockgröße von 512 Byte.

Wenn Sie AF-Festplatten erwerben möchten, um sie als neue Geräte oder als Ersatz in Ihrem Oracle Solaris 11.1-System zu verwenden, gehen Sie zunächst folgende Probleme durch.

Fehlende Energiesparfunktionen bei einigen AF-512e-Festplattenlaufwerkmodellen können zu Datenverlust führen

Bei bestimmten 512e-Festplattenlaufwerken fehlt eine Energiesparfunktion. Dies kann zu Datenverlust führen, wenn ein Stromausfall während eines `rmw`-Vorgangs (read-modify-write) auftritt.

Problemumgehung: Wählen Sie eine der folgenden Lösungen:

- Fragen Sie beim Festplattenhersteller nach, ob ihre 512e-Festplatten über eine Energiesparfunktion verfügen.

Die Energiesparfunktion ist nicht bei allen Laufwerken ausgewiesen. Es handelt sich aber tendenziell um SATA-Laufwerke. AF-Laufwerke bieten nicht automatisch Unterstützung für 512e (?512 emulation“).

- Verwenden Sie diese Laufwerke nicht in einem Oracle Solaris-System.

Bestimmte PROM-Version für Installation und Boot-Unterstützung auf 4kn-Festplatten auf SPARC-Systemen erforderlich

Für die Installation und das Starten von Oracle Solaris 11.1 auf einer 4kn-Festplatte auf einem SPARC-System sind VTOC-Bezeichnungen (Volume Table of Contents) und die PROM-Version 4.34.0 erforderlich.

Problemumgehung: Wählen Sie eine der folgenden Lösungen:

- Wenn Sie Oracle Solaris 11.1 von einer 4kn-Festplatte aus installieren und starten möchten, wenden Sie die VTOC-Bezeichnung an und bestätigen Sie, dass auf Ihrem System diese Version ausgeführt wird.

Beispiel:

```
# prtconf -pv | grep OBP
version: 'OBP 4.34.0 ... '
```

- Fordern Sie ein Firmwareupgrade beim Oracle-Support an.

Weitere Informationen zum Verwenden von AF-Festplatten in Oracle Solaris 11.1 finden Sie in [Oracle Solaris 11.1 Administration: Devices and File Systems](#).

Systemverwaltungsprobleme

In diesem Abschnitt werden die Administrationsprobleme in Oracle Solaris 11.1 beschrieben.

RDSv3-Unterstützung ist für erfolgreichen HCA-DR-Vorgang erforderlich (7098279)

Der DR-Vorgang (Dynamic Reconfiguration) eines InfiniBand-HCA (Host Channel Adapter) schlägt möglicherweise fehl, wenn die Schaltfläche "ATTN" oder der Befehl `cfgadm` verwendet werden.

Wenn Sie die Schaltfläche "ATTN" oder den Befehl `cfgadm` für den DR-Vorgang bei einem InfiniBand Network Express Module nach der Dekonfiguration der IB-Netzwerke durchführen, wird folgende Fehlermeldung angezeigt:

```
Seen on console of system:
WARNING: ... failed to detach driver ...
WARNING: ... failed to unconfigure ?
```


Problemumgehung: Wählen Sie eine der folgenden Lösungen:

- Entfernen Sie den RDSv3-Treiber, und starten Sie das System neu.

```
# rem_drv rdsv3
# reboot
```

Geben Sie die folgenden Befehle ein, um den RDSv3-Treiber wieder hinzuzufügen:

```
# add_drv rdsv3
# reboot
```

- Entfernen Sie das RDSv3-Paket, und starten Sie das System neu.

```
# pkg uninstall system/io/infiniband/reliable-datagram-sockets-v3
# reboot
```

Möglicherweise startet das System in einer anderen Boot-Umgebung neu.

Führen Sie die folgenden Befehle aus, um das RDSv3-Paket wiederherzustellen (sofern ein pkg-Repository vorhanden ist).

```
# pkg install system/io/infiniband/reliable-datagram-sockets-v3
# reboot
```

- Verwenden Sie den Befehl `cfgadm` in Abhängigkeit vom IB-Kartentyp, der dynamisch neu konfiguriert wird. Wenn die IB-Karte in der modularen PCI-EM0-Option ist, führen Sie die folgenden Befehle aus:

```
# cfgadm -c unconfigure PCI-EM0
# cfgadm -c disconnect PCI-EM0
```

Führen Sie die folgenden Befehle aus, um die IB-Karte wieder hinzuzufügen:

```
# cfgadm -c connect PCI-EM0
# cfgadm -c configure PCI-EM0
```

zoneadm attach-Befehl hängt möglicherweise bei den Optionen -a und -n fest (7089182)

In dieser Version kann das Bindestrichsymbol (-) nicht verwendet werden, um das Argument `stdin` mit der Option `-n` oder `-a` des Befehls `zoneadm attach` anzugeben.

Problemumgehung: Verwenden Sie das `stdin`-Argument nicht.

svccfg validate-Befehl schlägt auf einem geteilten Manifest fehl (7054816)

Aufgrund der Unterstützung mehrerer Manifeste in Oracle Solaris wird durch Verwendung des Befehls `svccfg validate` nicht mehr vor fehlenden erforderlichen Eigenschaftsgruppen gewarnt. Der Befehl `svccfg validate` schlägt jedoch bei einem geteilten Manifest fehl.

Dieses Problem tritt auf, wenn die Instanz, die das Manifest liefert, ohne Servicemethoden, die auf der Serviceebene in einem separaten Manifest festgelegt sind, nicht korrekt validiert. Die folgende Fehlermeldung wird möglicherweise angezeigt:

```
$ svccfg validate /lib/svc/manifest/system/console-login-vts.xml
Required property group missing: FMRI="svc:/system/console-login:vt6";
Name of missing property group="start"; Type of missing property group="method";
Template source="svc:/system/svc/restarter:default";
pg_pattern name="start"; pg_pattern type="method"

Required property group missing: FMRI="svc:/system/console-login:vt6";
Name of missing property group="stop"; Type of missing property group="method";
Template source="svc:/system/svc/restarter:default";
pg_pattern name="stop"; pg_pattern type="method"

Required property group missing: FMRI="svc:/system/console-login:vt5";
Name of missing property group="start"; Type of missing property group="method";
Template source="svc:/system/svc/restarter:default";
pg_pattern name="start"; pg_pattern type="method"

Required property group missing: FMRI="svc:/system/console-login:vt2";
Name of missing property group="stop"; Type of missing property group="method";
Template source="svc:/system/svc/restarter:default";
pg_pattern name="stop"; pg_pattern type="method"

svccfg: Validation failed.
```

Die Warnung wird in der Serviceprotokolldatei manifest-import statt auf der Konsole angezeigt. Die Warnung hat keine schweren Folgen und verhindert somit nicht den Import der Instanz. Nach dem Import der Instanz können Sie die Instanz manuell erfolgreich validieren, indem Sie den Befehl `svccfg validate` verwenden.

Problemumgehung: Verwenden Sie den `svccfg validate`-Befehl nicht bei geteilten Manifesten.

SPARC: System kann nicht gestartet werden, wenn sich der SP im herabgestuften Modus befindet (6983290)

Wenn sich der Service Processor auf SPARC T3- und T4-Systemen in einem herabgestuften Modus befindet, schlägt der Neustart des Hostsystems möglicherweise fehl.

Problemumgehung: keine.

Unregelmäßige Laufzeitfehler in einer OpenMP-Anwendung (7088304)

Möglicherweise treten während der Laufzeit in unregelmäßigen Abständen Segmentierungsfehler oder Datenbeschädigungen in einem der folgenden Fälle auf:

- Die Parallelisierung der Anwendung erfolgt mithilfe von OpenMP-Direktiven.
- Die Anwendung wird automatisch durch den Oracle Solaris Studio-Compiler parallelisiert, wenn die Option `-xautopar` verwendet wird
- Die Anwendung hat geschachtelte parallele Bereiche

Problemumgehung: Wenn die Anwendung kein OpenMP-Tasking (TASK-Direktive) verwendet, dann stellen Sie die `__SUNW_MP_SEQ_OMPTASK`-Umgebungsvariable auf `TRUE`.

Wenn Sie die C-Shell (csh) verwenden, geben Sie den folgenden Befehl ein:

```
setenv __SUNW_MP_SEQ_OMPTASK TRUE
```

Wenn Sie die Korn-Shell (ksh) verwenden, geben Sie den folgenden Befehl ein:

```
__SUNW_MP_SEQ_OMPTASK=TRUE
```

32 Bit: PCSXREG löst EINVAL-Fehler für YMM und Gleitkommaregister aus (7187582)

Beim Debuggen von 32-Bit-Anwendungen führt der Versuch, bestimmte Register festzulegen, zu einem Fehler im Debugger.

Bei SPARC können Sie die Gleitkommaregister nicht festlegen. Bei x86 können Sie die YMM-Register nicht festlegen.

Folgende Fehlermeldung wird möglicherweise angezeigt:

```
mdb: failed to modify %f50 register: libthread_db call failed unexpectedly
```

```
dbx: internal error:
Cannot set registers --
PCmd::flush(): write of PCSREG PCSXREG fails -- Invalid argument
```

Problemumgehung: keine.

Bei zwei Festplatten mit demselben volname kann die falsche Festplatte von interaktiven Installationsprogrammen ausgewählt werden (7195880)

Auf Systemen mit mehr als einer Festplatte mit demselben nicht leeren volname, bekannt als Festplattenbezeichnung, werden möglicherweise durch den Live Media Installer und den Text Installer falsche Festplatteninformationen angezeigt und das BS wird auf der falschen Festplatte installiert.

Hinweis – Festplatten-Volume-Namen sind standardmäßig leer und müssen von einem privilegierten Benutzer explizit festgelegt werden.

Wenn im Text Installer eine Festplatte mit dem passenden volname ausgewählt wird, die nicht die erste Festplatte auf der Liste im Festplattenpartitionierungsbildschirm ist, werden die angezeigten Partitionen oder Bereiche weiterhin der ersten Festplatte auf der Liste zugeordnet. Die erste Festplatte wird für die Installation des BS ausgewählt.

Wenn im Live Media Installer eine Festplatte mit dem passenden volname ausgewählt wird, die nicht die erste Festplatte auf der Liste ist, hat dies ein ähnliches Verhalten zur Folge. Die erste Festplatte ist das Symbol ganz links außen mit dem passenden volname im Festplattenpartitionierungsbildschirm.

Problemumgehung: Vergewissern Sie sich, dass volname auf jeder Festplatte im System eindeutig oder leer ist, und führen Sie dann den Installer aus.

Sie können den Befehl `format` zum Ändern oder Entfernen eines volname verwenden. Weitere Informationen finden Sie auf der Manpage `format(1M)`.

FCoE-Port ist nach Erstellung nicht online (7191873)

Wenn Sie einen FCoE-Port mithilfe des Befehls `fcadm create -fcoe -port` erstellen, wird der FCoE-Port als offline, nicht als online angezeigt. Sie können den Status des FCoE-Ports mit dem folgenden Befehl ermitteln:

```
# fcinfo hba-port -e
```

Problemumgehung: Der FCoE-Port wird als online angezeigt, wenn Sie nach dem Erstellen des FCoE-Ports den folgenden Befehl eingeben:

```
# ifconfig netX plumb
```

asr-notify befindet sich im Wartungsmodus, wenn falsche ASR-Eigenschaften angegeben werden (7195227)

Wenn Sie falsche ASR-Eigenschaften (Auto Service Request) bei der Installation von Oracle Solaris angeben, wechselt der Service `asr-notify` in den Wartungsmodus nach erfolgreicher Registrierung beim Dienstprogramm `asradm`. Die Installer-Einstellungen werden nach erfolgreicher Registrierung bei ASR durch das Dienstprogramm `asradm` nicht gelöscht. Eine Fehlermeldung wird nicht angezeigt. Durch eine manuelle Registrierung wird das Problem nicht behoben.

Problemumgehung: Führen Sie die folgenden Schritte durch:

1. Entfernen Sie die Gruppe `autoreg` aus dem Service `asr-notify:default`.


```
# svccfg -s asr-notify:default delpg autoreg
```
2. Registrieren Sie sich beim ASR-Registrierungsdienstprogramm.


```
# asradm register
```
3. Aktualisieren, deaktivieren und aktivieren Sie den Service `asr-notify` mithilfe des Befehls `svcadm`.


```
# svcadm refresh asr-notify
# svcadm clear asr-notify
# svcadm enable asr-notify
```

x86: Befehle `cfgadm -c configure` und `hotplug enable` können keinen Hotplug- oder PCIe-EM-Steckplatz konfigurieren (7198763)

Die Befehle `cfgadm -c configure` und `hotplug enable` können keinen PCIe-Hotplug-Steckplatz auf x86-Plattformen, z. B. einen PCIe-EM-Steckplatz, konfigurieren.

Die folgende Fehlermeldung wird für den Befehl `cfgadm` angezeigt:

```
# cfgadm -c configure slot-name
failed to probe the Connection slot-name
cfgadm: Hardware specific failure: configure failed
```

Die folgende Fehlermeldung wird für den Befehl `hotplug enable` angezeigt:

```
# hotplug enable slot-name
ERROR: hardware or driver specific failure.
```

Problemumgehung: Verwenden Sie den Befehl `hotplug enable` in Verbindung mit der Option `-f`.

```
# hotplug enable -f connector/slot-name
```

Beispiel:

```
# hotplug enable -f Slot1
```

Netzwerkprobleme

In diesem Abschnitt werden die Netzwerkprobleme in Oracle Solaris 11.1 beschrieben.

SPARC: Paket IPsec wird bei Plattformen der T2- und T3-Serie möglicherweise ignoriert (7184712)

Auf SPARC-T2- und T3-Plattformen wird das Paket IPsec möglicherweise ignoriert, wenn eine oder mehrere CPUs in der Domain keiner CWQ (Control Word Queue) zugewiesen ist. Die folgende Fehlermeldung wird möglicherweise angezeigt:

```
Thread[3000b87c000] is already bound to CPU[1] which is not associated with any CWQ
```

Problemumgehung: Wählen Sie eine der folgenden Lösungen:

- Verwenden Sie den Befehl `dladm`, um die Datenverknüpfungen an CPUs zu binden, die einer CWQ zugewiesen sind.

```
# dladm set-linkprop -p cpus=comma-separated-list-of-processor-IDs link-name
```

- Konfigurieren Sie die Domain neu, sodass alle CPUs im System einer CWQ zugewiesen sind.
 1. Suchen Sie mit dem Befehl `ldm` nach virtuellen CPUs (VCPU) und Crypto-Einheiten (MAU), die sich in der Domain befinden.

```
% ldm ls -l domain-name
```

Weitere Informationen finden Sie auf der Manpage `ldm(1)`.

2. Wenn eine CPU keiner Crypto-Einheit zugewiesen ist, schalten Sie die CPU mit dem Befehl `psradm` offline.

```
% psradm -f processor-ID
```

Weitere Informationen finden Sie auf der Manpage `psradm(1)`.

System hängt möglicherweise beim Ausführen des Befehls `tshark` auf einer Schnittstelle mit Netzwerkverkehr (7202371)

Das System hängt möglicherweise, wenn Sie den Befehl `tshark` auf einer Schnittstelle mit Netzwerkverkehr ausführen.

Problemumgehung: Verwenden Sie den Befehl `snoop` anstelle der Befehle `tshark` oder `wireshark`.

Netzwerk ist nach einer Installation nicht zugänglich, wenn von Automatic NCP zu DefaultFixed NCP gewechselt wird (15824547)

Wenn Sie bei der Konfiguration des Netzwerks nach der Installation von Oracle Solaris 11.1 von dem automatischen Netzwerkkonfigurationsprotokoll (NCP) zu dem DefaultFixed NCP wechseln, ist das Netzwerk möglicherweise nicht zugänglich. Dieses Behavior tritt bei einem Neustart des Systems nach der Installation auf, wenn Sie das erste Mal von Automatic NCP zu DefaultFixed NCP wechseln. Das Netzwerk ist möglicherweise nicht zugänglich, obwohl die DefaultFixed NCP-Netzwerkkonfiguration gültig ist.

Hinweis – Dieses Behavior kann in globalen und nicht-globalen Zonen auftreten.

Wenn Sie den `ping`-Befehl ausführen, wird folgende Meldung angezeigt:

```
# ping 192.168.10.3
ping: send to Network is unreachable
```

Das Netzwerk ist nicht zugänglich, wenn das System den IP-Filterservice nicht deaktivieren kann, wenn der Netzwerkkonfigurationsmodus von einem reaktiven NCP zu dem DefaultFixed NCP umgeschaltet wird. Sie können die folgenden Befehle ausführen, um den Status des IP-Filterservice zu prüfen.

```
# svcs ipfilter
STATE      STIME      FMRI
online     Oct_17     svc:/network/ipfilter:default
```

```
# ipfstat -io
block out log all
pass out quick on lo0 all
pass out quick proto udp from any to any port = bootps
block in log all
```

```

pass in quick on lo0 all
pass in quick proto udp from any to any port = bootpc

# ipfstat -io6
block out log all
pass out quick on lo0 all
pass out quick proto udp from ::/0 to ::/0 port = dhcpv6-server
pass out quick proto ipv6-icmp from ::/0 to ::/0
block in log all
pass in quick on lo0 all
pass in quick proto udp from ::/0 to ::/0 port = dhcpv6-client
pass in quick proto ipv6-icmp from ::/0 to ::/0

```

Problemumgehung: Aktualisieren Sie den svc:/network/location:default-SMF-Service.

```
# svcadm refresh svc:/network/location:default
```

Desktopprobleme

In diesem Abschnitt werden die Desktopprobleme in der Oracle Solaris 11.1-Version beschrieben.

Evolution stürzt nach Neuinstallation ab (7077180)

Die E-Mail-Anwendung Evolution kann nach der Installation von Oracle Solaris nicht gestartet werden.

Problemumgehung: Melden Sie sich nach der Installation von Evolution ab und melden Sie sich erneut an. Die Anwendung wird dann erfolgreich gestartet.

SPARC: Desktop-Probleme mit USB-Tastatur, Maus und physischem Monitor (7024285)

Bei Verwendung einer physischen Tastatur, Maus oder eines physischen Monitors können wiederholte Versuche, ein Terminalfenster auf dem Oracle Solaris-Desktop zu öffnen und darin zu arbeiten, zum Verlust von Zeichen und der Maussteuerung führen.

Dies kann möglicherweise an Fehlern liegen, die durch fehlende Micro-Frames entstanden sind. Diese Fehler treten auf, wenn USB 1.0- oder 1.1-Tastatur- und Mausgeräte mit normaler oder niedriger Geschwindigkeit mit USB-Ports eines Systems verbunden sind, die ihrerseits an einen integrierten USB 2.0-Hub angeschlossen sind. Diese Fehler treten jedoch nicht auf, wenn Tastatur- und Mausgeräte mit einem USB-Port des Systems verbunden sind, der wiederum mit einem internen, manuell an den Treiber ohci (USB 1.0 oder 1.1) gebundenen Hub verbunden ist.

Hinweis – Wenn Sie eine virtuelle Tastatur und eine virtuelle Maus verwenden, müssen alle am Hub angeschlossenen Geräte mit niedriger Geschwindigkeit laufen. Die Geräte sind noch funktionstüchtig, laufen aber mit einer langsameren USB 1.0- oder 1.1-Geschwindigkeit.

Problemumgehung: Legen Sie den Wert für die Variable `ehci-port-forced-to-companion` in der Datei `/kernel/drv/ehci.conf` fest. Der Wert dieser Variable wird vom Treiber `ehci` (USB 2.0) verwendet, um die Steuerung eines bestimmten Ports des USB-Controllers freizugeben.

Der Wert der Variable `ehci-port-forced-to-companion` ändert sich je nach Plattformtyp und verwendetem USB-Gerät. In der folgenden Tabelle finden Sie die empfohlene Verwendung von USB-Steckern und den entsprechenden Wert der Variable `ehci-port-forced-to-companion`.

TABELLE 4-1 Empfohlene Verwendung von USB-Steckern einschließlich Werten

SPARC-Plattform	USB-Gerätetyp	Empfohlene Verwendung von USB-Steckern	Wert der Variable <code>ehci-port-forced-to-companion</code> in der Datei <code>/kernel/drv/ehci.conf</code>
T3-1, T3-2, T4-1, T4-2	Physische Tastatur oder Maus	USB-Stecker an der Vorderseite verwenden	4
T3-4, T4-4	Physische Tastatur oder Maus	USB-Stecker an der Rückseite verwenden	3
T3-1, T4-1, T3-2, T4-2, T3-4, T4-4	Virtuelle Tastatur oder Maus	Keine	2

Führen Sie zur Implementierung der Problemumgehung folgende Schritte durch:

- Schließen Sie die USB-Geräte an.
Empfehlungen zu USB-Steckern für die Geräte auf verschiedenen Plattformen finden Sie in [Tabelle 4-1](#).
- Legen Sie den Wert der Variable `ehci-port-forced-to-companion` in der Datei `/kernel/drv/ehci.conf` fest.
Beispiel: Legen Sie den Wert bei einer SPARC-Plattform T3-4 und bei Verwendung einer physischen Tastatur auf `ehci-port-forced-to-companion=3` fest.
Informationen zu den Werten, die Sie für diese Variable festlegen können, erhalten Sie in [Tabelle 4-1](#).
- Starten Sie das System neu.

```
# init 6
```

Deskriptor-Grenze bei kleinen Dateien bei D-Bus-Systemdämon zur Verwendung auf Sun Ray- oder XDMCP-Servern (7194070)

Bei Verwendung eines Sun Ray- oder XDMCP-Servers verwendet der D-Bus-Systemdämon für jede Anzeige mehrere Datei-Deskriptoren. Aufgrund der Standardgrenze für Datei-Deskriptoren von 256 sind nur wenige gleichzeitige Clientverbindungen zulässig. Wenn die Datei-Deskriptor-Grenze überschritten wird, werden neue Anzeigen von einem Sun Ray- oder XDMCP-Server, auf dem Oracle Solaris 11.1 ausgeführt wird, nicht mehr verwaltet.

Nach 30 bis 40 Clientverbindungen ist die Standardgrenze für Datei-Deskriptoren möglicherweise überschritten. Diese Zahl richtet sich nach dem in Desktopsitzungen verwendeten Programm- und Bereichsapplettyp.

Problemumgehung: Erhöhen Sie die Datei-Deskriptor-Grenze in der Datei `/lib/svc/method/svc-dbus`, damit die Verwendung von Sun Ray oder XDMCP unterstützt wird.

Ändern Sie Zeile 40 in der Datei `/lib/svc/method/svc-dbus` von

```
/usr/lib/dbus-daemon --system
```

in

```
ulimit -S -n 8192 ; /usr/lib/dbus-daemon --system
```

Grafik- und Bildbearbeitungsprobleme

In diesem Abschnitt werden die Grafik- und Bildbearbeitungsprobleme in Oracle Solaris 11.1 beschrieben.

x86: Bitmap-Konsole wird auf NVIDIA-Chipsatz nicht korrekt angezeigt (7106238)

Auf manchen Systemen mit Intel-Grafikadaptern wird die Textmoduskonsole nicht richtig dargestellt, nachdem der Xorg-Server ausgeführt wurde. Wenn Sie von einem Xorg-Server zu einem virtuellen Textterminal wechseln, wird die Konsole anstelle von lesbaren Zeichen in Form von vertikalen Streifen dargestellt.

Problemumgehung: Deaktivieren Sie die Bitmap-Konsole. Verwenden Sie stattdessen die VGA-Textmoduskonsole.

x86: Starten des X-Servers im UEFI-Modus führt zur Panik des gebündelten Treibers (7116675)

Das Starten des X-Servers im UEFI-Modus führt zu Panik beim gebündelten NVIDIA-Treiber.

Problemumgehung: Fügen Sie im GRUB-Menü vor der `$multiboot`-Zeile folgenden Text ein:

```
[...]
cutmem 0x9b000 1M
$multiboot /ROOT/transition/@/$kern $kern -B console=graphics -B $zfs_bootfs
```

So übernehmen Sie diese Änderung dauerhaft:

1. Erstellen Sie die Datei `custom.cfg` im Verzeichnis `rpool/boot/grub`, das auch die Datei `grub.cfg` enthält.

Weitere Informationen zum Erstellen und Verwalten der Datei `custom.cfg` finden Sie unter „Customizing the GRUB Configuration“ in *Booting and Shutting Down Oracle Solaris 11.1 Systems*.

2. Kopieren Sie den Menüeintrag in der Datei `grub.cfg` in die Datei `custom.cfg`.

Der Menüeintrag in der `grub.cfg`-Datei ähnelt dem folgenden:

```
menuentry "s11sru" {
    insmod part_msdos
    insmod part_sunpc
    insmod part_gpt

    insmod zfs

    search --no-floppy --fs-uuid --set=root f3d8ef099730bafa
    zfs-bootfs /ROOT/s11sru/@/ zfs_bootfs
    set kern=/platform/i86pc/kernel/amd64/unix
    echo -n "Loading ${root}/ROOT/s11sru/@$kern: "
    $multiboot /ROOT/s11sru/@/$kern $kern -B $zfs_bootfs
    set gfxpayload="1024x768x32;1024x768x16;800x600x16;
        640x480x16;640x480x15;640x480x32"
    insmod gzio
    echo -n "Loading ${root}/ROOT/s11sru/@/platform/i86pc/amd64/boot_archive: "
    $module /ROOT/s11sru/@/platform/i86pc/amd64/boot_archive
```

3. Fügen Sie den Befehl `cutmem` vor dem Menüeintrag `$multiboot` hinzu.

Die fett dargestellten Informationen im folgenden Beispiel werden `custom.cfg` hinzugefügt.

```
menuentry "s11sru" {
    insmod part_msdos
    insmod part_sunpc
    insmod part_gpt

    insmod zfs
    # Workaround for nVIDIA Driver
    cutmem 0x9b000 1M
    # End Workaround for nVIDIA Driver
```

```
search --no-floppy --fs-uuid --set=root f3d8ef099730bafa
zfs-bootfs /ROOT/s11sru/@/ zfs_bootfs
set kern=/platform/i86pc/kernel/amd64/unix
echo -n "Loading ${root}/ROOT/s11sru/@$kern: "
$multiboot /ROOT/s11sru/@/$kern $kern -B $zfs_bootfs
set gfxpayload="1024x768x32;1024x768x16;800x600x16;
640x480x16;640x480x15;640x480x32"
insmod gzio
echo -n "Loading ${root}/ROOT/s11sru/@/platform/i86pc/amd64/boot_archive: "
$module /ROOT/s11sru/@/platform/i86pc/amd64/boot_archive
```

Leistungsprobleme

In diesem Abschnitt werden die Leistungsprobleme in der Oracle Solaris 11.1-Version beschrieben.

x86: Die Informationen des ZFS-Pools veralten, nachdem der stmsboot-Befehl mit Option -e ausgeführt wurde(7168262)

Wenn Sie den Befehl `stmsboot` mit der Option `-e` ausgeführt haben, damit die MPxIO-Funktion (Multipathing I/O) beim nächsten Boot-Vorgang aktiviert wird, folgt eine kurze Zeitspanne, in der die ZFS-Poolgerätedaten an Aktualität verlieren. Folglich wird `zpool.cache` nicht richtig upgedatet.

Problemumgehung: Wählen Sie eine der folgenden Lösungen:

- Wenn Sie den Befehl `stmsboot` mit der Option `-e` ausgeführt haben, starten Sie unmittelbar danach das System neu. Dann starten Sie das System neu.
- Führen Sie den Befehl `stmsboot` mit der Option `-e` aus und sofort danach den Befehl `zpool status`, durch den `zpool.cache` manuell upgedatet wird.

Leistungseinbußen bei einer Arbeitslast durch nicht zwischengespeicherte zufällige Schreibvorgänge in einem SSD-Gerätepool (7185015)

Die Leistung sinkt in einem ZFS-Speicherpool bestehend aus SSD (Solid-State-Drive), die den SCSI-Befehl `unmap` unterstützen, bei einer Arbeitslast durch nicht zwischengespeicherte zufällige Schreibvorgänge.

Problemumgehung: Fügen Sie in der Datei `/etc/system` die folgende Zeile hinzu, um den Mehraufwand an ZFS-`unmap`-Anforderungen zu deaktivieren:

```
set zfs:zfs_unmap_ignore_size=0
```

Hardwareprobleme

In diesem Abschnitt werden die Hardwareprobleme in der Oracle Solaris 11.1-Version beschrieben.

x86: CPU-Energiestandswarnung während des Systemstarts (7146341)

Unter bestimmten Umständen werden die folgenden Warnungen während des Systemstarts angezeigt:

```
WARNING: Device /fw/cpu@2 failed to power up.
WARNING: cpudrv_monitor: instance 1: can't raise CPU power level
```

Problemumgehung: Ignorieren Sie die Warnmeldungen. Wenn das System gestartet wurde, haben sie haben keine Auswirkungen auf den normalen Systembetrieb.

SPARC: Geräte auf PCI-Box können auf Fujitsu M10-Systemen nicht mit hotplug konfiguriert werden (7196117)

Eine PCI-Box (Peripheral Component Interconnect) kann auf Fujitsu M10-Systemen mithilfe des Oracle Solaris-Hotplug-Frameworks nicht vollständig konfiguriert werden. Die E/A-Geräteknottenkonfiguration ist von Plattform zu Plattform verschieden. Die Ressourcenzuordnung wird durch `pcicfg_slot`-Variablen mit einem festen Wert zugewiesen.

```
# Fixed values for resource allocation
[ uts/sun4/io/pcicfg.c ]
static int pcicfg_slot_busnums = 8;
static int pcicfg_slot_memsize = 32 * PCICFG_MEMGRAN; /* 32 MB per slot */
static int pcicfg_slot_iosize = 16 * PCICFG_IOGRAN; /* 64 K per slot */
```

Die Ressourcen für MEM64, MEM32 und E/A-Geräte werden durch einen festen Wert für jedes untergeordnete Gerät zugewiesen. Beispiel: Um vier untergeordnete Geräte zu konfigurieren, muss der Wert der `pcicfg_slot_busnums`-Variable auf 32 festgelegt werden.

Der OpenBoot-PROM (OBP) auf der Fujitsu M10-Plattform unterstützt jedoch die Konfiguration der PCI-Box. Oracle Solaris kann mit der PCI-Box erfolgreich gestartet werden. Das Problem wurde nur beim Oracle Solaris-Hotplug-Framework beobachtet. Das BS kann mit der PCI-Box gestartet werden, wird aber nicht von hotplug erkannt.

Problemumgehung: Führen Sie die folgenden Schritte durch, um das System mit der PCI-Box zu konfigurieren:

1. Legen Sie in der Datei `/etc/system` die Variable `pcicfg:pcicfg_slot_busnums` fest.

```
set pcicfg:pcicfg_slot_busnums = 4
```

2. Starten Sie das System neu.

```
# reboot
```

Lokalisierungsprobleme

In diesem Abschnitt werden die Lokalisierungsprobleme in der Oracle Solaris 11.1-Version beschrieben.

Keine Verbindung von Anwendungen ohne GTK zur ATOK-Sprach-Engine bei nicht UTF-8-basierten Gebietsschemata (7082766)

Es kann keine Verbindung von Anwendungen ohne GTK (X und Java-Anwendungen) zum Eingabemethoden-Framework hergestellt werden, wenn das IIIMF (Internet/Intranet Input Method Framework) auf nicht UTF-8-basierten Gebietsschemata mit der ATOK-Sprach-Engine für Japanisch verwendet wird.

Problemumgehung: Wählen Sie eine der folgenden Lösungen:

- Verwenden Sie das IBus-Eingabemethoden-Framework mit der Anthy-Sprach-Engine.
- Verwenden Sie IIIMF mit der Wnn-Sprach-Engine.



Bereits dokumentierte und in der Version 11.1 von Oracle Solaris korrigierte Bugs

In diesem Anhang werden Bugs aufgeführt, die in *Oracle Solaris 11 – Versionshinweise* dokumentiert und in der Oracle Solaris-Version 11.1 korrigiert wurden.

Weitere Informationen zum Zugriff auf Buginformationen in BugDB erhalten Sie in dem auf MOS verfügbaren Knowledge Base-Artikel [Sun Systems Defects Move to Oracle's Bug Database \(Doc ID 1501467.1\)](#).

Bereits dokumentierte Bugs, die in dieser Version behoben wurden

CR-Nummer	Titel
7052679	Boot-Vorgang des AI-Clients schlägt mit <code>wanboot.conf</code> -Fehler wegen einschränkendem <code>umask</code> -Wert fehl
7098861	Hostnamenskriterium muss für Profilauswahl exakt mit dem durch den Client zurückgegebenen Hostnamen übereinstimmen
7087888	<code>installadm create-service</code> erstellt fehlerhafte DHCP-Konfiguration, wenn DNS nicht aktiviert ist
7090563	<code>sysconfig create-profile</code> kann keine Netzwerke für gemeinsam genutzte IP-Zonen konfigurieren
7097083	<code>sysconfig create-profile</code> lässt die Erstellung eines lokalen Benutzerkontos nicht zu
7097468	Bitmap-Konsole wird nicht richtig auf Intel-Grafikchipsatz angezeigt
7095998	x86: Ebenenbeschleunigung mit NVIDIA-Grafiken führt möglicherweise zum Beenden von Firefox

CR-Nummer	Titel
7076162	Gleichzeitige Trennung mehrerer USB-Tastaturen führt zu Systempanik
7094923	dladm show-aggr-Befehl mit -s-Option funktioniert nicht
7100050	Service ilomconfig verzögert möglicherweise den Systemstart
7107525	txzonemgr Benannte Zone kann nicht geklont werden
7091692	Datensätze der Zonen-Boot-Umgebung sollen eingehängt werden, wenn Zone bereit ist
7105597	Befehl ipadm funktioniert bei deaktiviertem DefaultFixed-Profil nicht
7103136	ipadm-Befehl
7070912	Systempanik beim Trennen oder Abschalten eines angeschlossenen IEEE 1394-Geräts
7097656	SPARC: Netz- und Kommunikationsgerätenamen werden während der textbasierten Installation nicht korrekt zugeordnet
7093885	FMA-Festplattentopologieerkennung verarbeitet Konfigurationen mit verschiedenen physisch angeschlossenen und virtuellen Festplatten möglicherweise nicht
7054074	Aliaskonflikte zwischen cxge-Treiber und einem bestehenden Treiberalias
7075285	Systempanik beim Verwenden des SCSI-2-Befehls reserve mit iSCSI- oder SAS-Geräten
7028654	tar-Befehl kann keine archivierten Inhalte von Bändern extrahieren
7082198	IBus-Sprachbereiche werden in nicht globalen Arbeitsbereichen nicht angezeigt
7082222	IIM-Eingabemethoden-Konfigurationstool wird in vertrauenswürdigem Pfad ausgeführt
7054074	Aliaskonflikte zwischen cxge-Treiber und einem bestehenden Treiberalias
7099457	Terminaltyp xterm-256color wird nicht unterstützt
6988653	Deaktivierung des SMF-Services fc-fabric führt zur Unterbrechung des Systemstarts
7096091	Mögliche Systempanik bei falschen BIOS-Einträgen zur CPU-Energieverwaltung
7101169	Dekonfigurationsfehler in einer nicht globalen Zone
7092679	JRE erkennt die Standard-Zeitzoneinstellung des Systems nicht
6893274	x86: Systempanik bei freiem Mutex
7070558	Wenn der Service automount deaktiviert ist, erstellt useradd Benutzer mit nicht zugänglichen Home-Verzeichnissen

CR-Nummer	Titel
7100859	SPARC: Mögliche Systempanik beim Boot-Vorgang durch die Verwendung eines direkten E/A zum Entfernen mehrerer PCIe-Slots von der primären Domain auf einem Multisocket SPARC der T-Serie
7082515	Lokales Home-Verzeichnis wird möglicherweise nicht eingehängt
7087781	Zeitüberschreitung bei dataLink-management -Service beim ersten Boot-Vorgang nach Hinzufügen eines virtuellen Switch zur Steuerdomain
